MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

189 (22.4.1905) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-117735

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion ... 377, Expedition ... 218, Filiale (Friedrichsplatz) 6680

Nr. 189. Samstag, 22. April 1905. (1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt im ganzen 24 Seiten.

Der Osternfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag Vormittag.

Ostern.

)!(Ungewöhnlich spät kommt heuer das Osterfest zu uns. Seit Wochen breiten sich grüne Matten über die froh erwachte Erde und von den Obstbäumen grüßen schon schüchtern die ersten weißen Blüten. Es könnte ein Frühlingsfest werden in Sonnenglanz und Lust, aber in den Herzen will es diesmal so gar nicht österlich werden. Der alte Zwiespalt dieser Zeitläufte, das Mißverstehen zwischen den höheren Schichten unseres Volkes und den unteren, ist wieder einmal mit besonderer Schärfe erwacht und vieltausendfältig haben sich in den letzten Wochen Mißmut und beklemmende Zweifel offenbart. Es sind vielleicht die Besten unseres Volkes, die am reifsten Durchgebildeten und am ehesten zu idealistischem Opfersinn Fähigen, die sich in diesen Tagen nicht zurechtfinden machten und bald zornig, bald wehmütig fragten: was will das werden? Und doch will es uns scheinen, als ob auch diese Art, die Dinge zu sehen — so verständlich sie ist und auch so schön in ihrer stolzen, heiß aufbegehrenden Menschlichkeit —, an dem Grundübel aller pessimistischen Betrachtungsweise, einem zu großen Subjektivismus, kranke. Wer allzusehr seinen Stimmungen nachgibt, gerät leicht in Gefahr, die Welt mit den Nebelschleiern der eigenen Erregung zu umhüllen. Gewiß leben wir nicht gerade in historischen Zeiten der Vollendung, und der große Techniker hatte nicht so unrecht, der vor einigen Jahren seinem bildungsstolzen, erfindungsfrohen Säkulum zurief: „Genußmenschen ohne Liebe und Fachmenschen ohne Geist, dies Nichts bildet sich ein, auf einer in der Geschichte unerreichten Höhe der Menschheit zu stehen!" In Anlehnung an des Grafen Saint-Simon bekannte Scheidung der „kritischen" und „organischen" Zeitläufte möchte man sagen: wir leben in einer kritischen Epoche. In einer Periode sehnsüchtigen Ausschauens und bald vorsichtig tastender, bald leidenschaftlich bewegter Versuche. Die alten Formen sind überlebt; die neuen sind noch nicht da. Wie Schmoller das einmal sehr fein ausdrückt: „Die Gesellschaft baut sich mit der neuen Technik ein neues, unendlich besseres Wohnhaus; aber die neuen sittlichen Lebensordnungen für seine richtige Benutzung hat sie noch nicht gefunden." Junger Trotz und alte Herrschaftsgelüste ringen noch unausgeglichen miteinander, und inmitten dieser steten Reibungen und Gegensätze kann es wohl geschehen, daß, wenn wir nicht sehr achtgeben, auch die Bedingnisse nationaler Macht und Größe Schaden nehmen.

In solchen kritischen Epochen zu leben, ist gemeinhin nicht sehr erfreulich. Wir sehen nur das Werden, rastlose Gärten; aber was wird, sehen wir nicht. Da begibt es sich denn wohl, daß die unfreundlichen Eindrücke des Tages den einen oder anderen übermannen; daß zumal die Stimmungsmenschen unter uns plötzlich die Lust verlieren und am liebsten Kehrt machen möchten. Und doch sollten wir uns wappnen gegen derlei aufwallende Unlustempfindungen. Starke Herzen tun uns noi; gefestete Männer, denen die niederziehenden Begebnisse des Augenblicks den aufs Ganze gerichteten Blick nicht verwirren. Was sind zehn, fünfzehn Jahre, was ein Menschenalter im Leben eines Volkes! Und wenn man's nur richtig nimmt, sind selbst diese zwiespältigen Tage gar nicht so schreckhaft. Neben viel Müdem, Brüchigem, Zerfressenem doch so viel ehrliches Wollen und jugendliches Hoffen. Neben dem Alten, das nicht sterben mag, so viel rüstig ausschreitende Jugend. Der Kaiser, der — anders als man sonst ihn reden zu hören gewöhnt war — in Hamburg ein Programm steter, stiller Arbeit an uns selbst aufgestellt hat; die ruhige, zielbewußte Art, wie wir unsere Ansprüche in Marokko durchzusetzen begannen und der Freiheitsdrang, der seit Monden Deutschlands hohe Schulen durchbraust: das alles sind doch Begebnisse, die mit leisen Schwingen in uns die Hoffnung sich regen lassen. Das Dunkelmännertum das in Preußen regiert und die kurzsichtige Selbstsucht der herrschenden Klassen, die sich beim Kampf um die preußische Bergreform so abschreckend offenbarte — wir werden sie schon noch niederzwingen! Die Fenster auf, die Herzen auf: es ist Auferstehungstag!

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 22. April 1905.

Unheilvolle Beschlüsse

nennt Prof. E. Francke in der „Sozialen Praxis" die Regelung der Arbeiterverhältnisse im Bergbau, wie die Kommission des Abgeordnetenhauses sie getroffen hat. Das Verbot des Nullens sei keine Verbesserung, um derentwillen die übrigen Beschlüsse der Berggesetzkommission in Kauf zu nehmen seien. Francke beanstandet unter den letzteren namentlich die Bestimmung, daß ein Bergmann sofort entlassen werden könne, wenn er in einem Monat mehr als dreimal wegen vorschriftswidriger Beladung der Fördergefäße bestraft sei. Ferner beanstandet Francke die Beseitigung des sanitären Maximalarbeitstages und die Bestimmungen über die Arbeiterausschüsse. Daß im Plenum des Abgeordnetenhauses eine wesentliche Verbesserung der so sehr abgeschwächten Regierungsvorlage erreichbar sei, dafür spreche sehr wenig. Versage aber der Landtag, so müsse der Reichsweg beschritten werden. Schon jetzt werde die unheilvolle Wirkung der Kommissionsbeschlüsse nicht ausbleiben. Das Ansehen der Krone sei geschwächt, das neu keimende Vertrauen der Bergarbeiterschaft gefährdet, der Herrentrotz der Grubenbesitzer gesteigert, und die Sozialdemokratie lache sich ins Fäustchen. Mittlerweile gehe die Stillegung der Zechen ihren Gang, Feierschichten würden eingelegt, Arbeiter entlassen. Das alles aber geschähe einer Arbeiterschaft, deren Königstreue, Tüchtigkeit und Ehrliebe jüngst ein Mann von dem Ansehen des Feldmarschalls Grafen Haeseler öffentlich bezeugt habe. Könnten konservative Männer es vor ihrem Gewissen verantworten, diesen Arbeitern das Vertrauen zum Staate zu rauben? Fürst Bismarck habe darin anders gedacht; er sagte am 9. Januar 1882 im Reichstage: „Wir wollen dahin streben, daß es im Staate... so wenige wie möglich gebe, die sich sagen: Wir sind nur dazu da, um die Lasten des Staates zu tragen, wir haben aber kein Gefühl davon, daß der Staat um unser Wohl und Wehe sich irgendwie bekümmert ... Es gehört zu den Traditionen der Dynastie, der ich diene, sich des Schwachen im wirtschaftlichen Kampfe anzunehmen."

Gesetzentwurf zum Schutze der Bauhandwerker.

Zu den Aufgaben, die in nunmehr absehbarer Zeit ihre Lösung finden sollen, gehört auch die Sicherung besseren Schutzes von berechtigten Forderungen der Bauhandwerker. Die Vorbereitung des Gesetzentwurfs in der maßgebenden Regierungsinstanz darf als so gut wie abgeschlossen angesehen werden. Ob sich auch hier das Wort bewahrheiten wird: „Was lange währt, wird gut", muß einstweilen dahingestellt bleiben. Es sei daran erinnert, wie längere Zeit hindurch zwei Entwürfe in Frage kamen. In der Verschiedenheit ihres Aufbaues spiegelte sich das Auseinandergehen der Ansichten in Regierungskreisen wieder. Insbesondere wurde seitens einer preußischen Instanz lange ein abweichender Standpunkt eingenommen. Nachdem nun endlich nach langem Bemühen und Hin- und Herverhandeln aus den zwei in Frage stehenden Gesetzentwürfen einer geworden ist, fragt es sich noch immer, ob nicht trotzdem gewisse Meinungsverschiedenheiten zwischen den verbündeten Regierungen stark genug sind, um weitere Schwierigkeiten in der Bundesratsinstanz erwachsen zu lassen. Diese Meinungsverschiedenheiten erklären sich unschwer aus den nicht nur im Norden und Süden anders gelagerten Verhältnissen im Baugewerbe; auch in einzelnen Einzelstaaten selbst bestehen große Verschiedenheiten in der Auffassung und den praktischen Gepflogenheiten. Hoffentlich zeigt sich, da der Wille allerseits vorhanden ist, den bestehenden Uebelständen ihre Schärfe zu nehmen, auch bei der Mehrheit im Bundesrate wie im Reichstage die praktische Entschlossenheit einen Weg zu finden, der sich als gangbar erweist.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 21. April. (Keine Kandidatur Berlepsch.) Mit der vom Zentrum angeregten Reichstagskandidatur des früheren Ministers Frhrn. von Berlepsch ist es nichts; dieser denkt gar nicht daran, in die parlamentarische Arena hinabzusteigen. Die Andeutung seiner Kandidatur scheint auch im Zentrum selbst auf Widerspruch gestoßen zu sein; denn jetzt verlangen die ultramontanen Blätter, der Wahlkreis Saarbrücken, als dessen Kandidat Frhr. v. Berlepsch gedacht war, müsse aus eigener Kraft und durch einen Zentrumsmann von den Nationalliberalen zurückerobert werden.

— (Die Einnahme der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft) hat im Rechnungsjahre 1904 die Summe von 1 590 985 000 Mk. oder gegen das Vorjahr ein Mehr von 72 755 000 Mk. betragen. Da in den Etat für 1904 als Gesamteinnahmebetrag 1528,1 Millionen Mk. eingestellt sind, so beträgt das Mehr gegenüber dem Etatsanschlage 72,8 Millionen Mark. Man wird dieses Mehr nicht mit dem Mehr des Reinüberschusses verwechseln dürfen. Wie die Einnahmen, so haben sich natürlich auch die Ausgaben gesteigert. Erst wenn sich der Betrag der Ausgabenerhöhung wird feststellen lassen, wird man auch genau das Mehr des Reinüberschusses, der im Etat für 1904 auf 473,4 Millionen Mk. geschätzt ist, übersehen können.

Berliner Osterbrief.

(Geschrieben am Donnerstag vor Ostern 1905, während das Stenographfräulein vor der Schreibmaschine sitzt und auf das Manuskript wartet).

„Es ist ein Brauch von Alters her,
„Wer Sorgen hat, hat auch Likör —"

singt Wilhelm Busch.

Ein Brauch von Alters her ist es auch, daß an Ostern im deutschen Lande jede Familie ihren Osterausflug macht. Eine deutsche Familie an den deutschen Ostern ohne ihren deutschen Osterausflug — es ist eigentlich nicht auszudenken!

Und doch! Und doch!
Lieber Leser, laß Dich warnen!
Mach diesmal keinen Osterausflug!
Ich habe einen fürchterlichen Traum gehabt.

Mir träumte, ich sei tot. Als gute Seele, die ich zeitlebens gewesen war, kam ich selbstverständlich in den Himmel.

Es ist sehr nett da oben im Himmel.

Alles himmelblau mit Silber und Gold, und nur schöne, gediegene Farben, keine Spur von Sezessionismus.

Gesungen wird sehr viel da oben. Aber nur fromme Lieder. An allen Wolken sind Plakate angebracht mit der Aufschrift: Das Anstimmen von Cabaret- und Ueberbrettl-Liedern, insbesondere das Absingen des „Kleinen Rohr" ist bei drei Tagen Fegefeuer verboten."

Nachdem ich mich genügend umgesehen hatte, trat ich an eine Gruppe von fünf Engeln heran, die in eifriger Unterhaltung begriffen waren.

„Was habt ihr denn, ihr lieben Engelein?" fragte ich.

„O nichts!" antwortete einer von ihnen, „wir wollen bloß das Oster-Wetter machen."

„Was?" sagte ich erstaunt, „Ihr macht das Wetter? Ich glaubte immer, Petrus mache es."

„Ja," versetzte der Engel, „Petrus macht's an den Wochentagen. Früher hat er's auch an Sonntagen gemacht. Aber seitdem die Sonntagsruhe Gesetz geworden ist, seitdem ist der Petrus Sonntags nicht mehr dazu zu kriegen, daß er auch nur einen Finger krumm macht. Und seitdem werden jede Woche fünf von uns Engeln bestimmt, um zusammen dadrüben in der Wetterküche das Sonntagswetter zu kochen. Das machen wir dann immer schon Sonnabends fertig, damit wir's Sonntag Morgens bloß noch einmal aufzuquirlen brauchen und dann gleich hinunterschicken können."

„Sieh mal an! Das ist ja höchst interessant!" rief ich da. „Dürft ihr denn das Wetter immer just so machen, wie ihr grade wollt, oder habt ihr euch an bestimmte Vorschriften zu halten?"

„Paß' 'mal auf," sagte der Engel, „das ist so —: die fünf, die das Sonntagswetter machen sollen, müssen im Lauf der Woche jeder einmal hinunter nach der Erde und müssen sehen, wie's unten zugeht. Und genau so, wie's die Menschen dort unten treiben — so gut oder so schlecht — so gut oder so schlecht wird d nn auch das Sonntagswetter gemacht. Diese Woche zum Beispiel war ich selbst in Deutschland, in Berlin."

„In Berlin?" rief ich erstaunt, „da komme ich ja auch gerade her! Da bin ich aber gespannt, was jetzt kommt!"

Ich durfte mit den fünf Engeln nach der Wetterküche gehen.

Haha! Sah's da komisch drin aus!

Ein großer Herd, grade wie in einer Waschküche und auf dem Herd ein riesiger Blechkessel. Und wie sonst in einer Küche Töpfe und Näpfe umherstehen mit der Aufschrift „Salz", „Schmalz", „Pfeffer", „Butter", „Soda", so standen hier in der Wetterküche große Büchsen und Schüsseln mit der Aufschrift: „Nordwind", „Schnee", „Landregen", „Hagel", „Donnerwetter".

Der Engel, der mit mir gesprochen hatte, trat vor und fragte die anderen vier, die in dieser Woche — ebenso wie er selbst — unten auf der Erde gewesen waren: „Nun, liebe Mitengel, was soll's morgen, am Ostersonntag, für Wetter geben? Was habt ihr denn so alles gesehen und gehört? — Denn darnach geht's ja."

Da trat der zweite Engel vor und sagte: „Ich war in Italien. Da wälzen die Menschen Felsblöcke auf die Eisenbahnschienen, damit die Züge entgleisen und die Passagiere Arm und Beine brechen sollen. Das nennen die Menschen einen „Eisenbahnstreik."

„Was für ein Osterwetter verdienen sie dafür?" fragte der erste Engel.

„Na — ich denke, so zehn Stunden Landregen", versetzte der Zweite.

Und schwupp, hatte der Erste zehn Löffel voll aus der Landregenbüchse in den großen Blechkessel getan. „Evviva l'Italia!" rief er dabei. —

„Evviva l'Italia!" fiel der Chor der anderen mit ein.

Der dritte Engel trat vor. „Ich war in Rußland. Da schickt der Herrscher immer noch Truppen nach fernen Landen, damit sie sich dort für ihn töten lassen. Da gestattet der Herrscher, daß innerhalb seines Landes immer eine Menschenrasse von der anderen Menschenrasse bedrängt, verfolgt und gehetzt wird. Die Menschen nennen ihn den Friedenszaren."

„Was für ein Wetter schicken wir als Entgelt?"

„Ich meine, so ein kleiner Schuß Hagel wär da sehr am Platz. Nitschewo!"

„Nitschewo!" riefen alle und schwapp! prasselte ein tüchtiger Schuß aus der Hagelschüssel in den Wetterkessel.

Der vierte Engel war in Frankreich gewesen, wo alle Leute einsehen, daß sie mit „Marokko" unrecht gehabt haben und sich doch nicht entschließen können, das offen und ehrlich zu bekennen. Seine Anerkennung dafür waren zwanzig große Schöpflöffel voll Schnee, aber von der weichsten Sorte, die gleich so ein recht matschiges Gematsche auf den Straßen gibt. Der Engel meinte, dann würden die Straßen ebenso schön aussehen, wie das Terrain aussieht, in das die französischen Minister den Staatskarren jetzt hineingefahren haben. „Vive la republique!" — und der Schnee rieselte in die Wetterpfanne ...

Der fünfte Engel war auf der Balkanhalbinsel gewesen und hatte die Verschwörerkomitees bei der Beratung ihrer nächsten Putschversuche belauscht. Er wollte die braven Herren mit einer Ladung

— (Staatswissenschaftlicher Fortbildungskursus.) Unter dem Ehrenpräsidium des Reichskanzlers findet nach Ostern ein sechswöchiger Informations-Kursus der „Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung" statt. Die Vorlesungen beginnen am 27. April und schließen am 3. Juni. An jedem Mittwoch finden Exkursionen nach industriellen und anderen Anlagen in und bei Berlin statt. Für die letzte Woche, vom 4. bis 9. Juni, ist ein großer Ausflug in den oberschlesischen Industrie- und Bergwerksbezirk in Aussicht genommen. An den Vorlesungen, die im Abgeordnetenhause gehalten werden, beteiligen sich unter anderen von der Universität Berlin die Professoren Hintze, Sering und Schmoller, die vortragenden Räte im Finanzministerium Dr. Hugenberg, Schwartz, Dr. Strutz und Geheimer Oberregierungsrat Dr. Freund aus dem Ministerium des Innern. Auch zwei Offiziere des Großen Generalstabes werden, der eine über „Die inneren Gründe der großen japanischen Erfolge im ostasiatischen Kriege", der andere über „Die russische Kriegsführung und Mobilmachung in ihren Wechselbeziehungen zu den inneren politischen Verhältnissen" sprechen. Die Geschäftsstelle der Vereinigung, an die Meldungen zur Teilnahme an dem Kursus zu richten sind, befindet sich Behrenstraße 7. Die Gebühr für die Teilnehmer beträgt 20 Mk.

— (Das zweite Zeugniszwangsverfahren) gegen den Redakteur Stärcke von der „Lippischen Landeszeitung" war, wie schon gemeldet, von dem Berliner Landgericht I auf eine Beschwerde des Redakteurs hin als unzulässig erklärt worden. Zur Begründung führt das Landgericht unter anderem folgendes aus: „Da der Beschwerdeführer bereits in diesem selben Strafverfahren durch Verfügung des fürstlichen Amtsgerichts Detmold zu 300 Mk. Geldstrafe (bei Unvermögen sechs Wochen Haft) verurteilt ist, so durfte ihn das Königliche Amtsgericht I Berlin nicht nochmals bestrafen. (Vergl. Löwe, Strafprozeßordnung XI. Auflage, Anm. 5 e § 69.) Die nochmalige Anordnung der Haft zur Erzwingung des Zeugnisses würde an sich rechtlich zulässig sein. Sie erscheint aber im vorliegenden Falle nicht sachgemäß, zumal da der Beschwerdeführer bereits am 9. Januar 1905 eidlich bekundet hat, daß ihm das Telegramm nicht durch einen Post- oder Telegraphenbeamten mitgeteilt oder zugänglich gemacht ist, und daß seines Wissens die Person, von welcher der Beschwerdeführer das Telegramm erhalten habe, auch mit einem derartigen Beamten nichts zu schaffen habe."

sh. Berlin, 21. April. (Der Allgemeine Deutsche Musiker-Verband) hatte für gestern Abend nach den Germaniasälen eine große Protestversammlung einberufen, die von Zivilmusikern aus Berlin und allen Teilen des Reiches besucht war. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Redakteur Schneidt hielt den einleitenden Vortrag über das „Berufselend der Zivilmusiker" und deren programmatische Forderungen. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen:

„In Erwägung, daß der Staat und die städtischen Behörden nichts unternehmen, um die den Zivilmusikern äußerst bedrückende Konkurrenz der Militär- und Beamtenmusik auch nur in etwas einzuschränken, erklärt die heutige Versammlung den Zivilmusikern ihre Sympathie und erhebt hiermit energischen Protest gegen die den gesamten Zivilmusikerstand auf das schwerste schädigende Konkurrenz der Militär- und Beamtenmusiker. Die Behörden haben den berechtigten Beschwerden der Zivilmusiker gegenüber nur ein bedauerliches Achselzucken. Die Versammlung appelliert gleichzeitig an das Gerechtigkeitsgefühl der Mitbürger und ersucht diese, in ihren Veranstaltungen nur Zivilmusiker zu beschäftigen. Die Versammlung ersucht die maßgebenden Behörden, ihren unterstellten Beamten das gewerbliche Musizieren ein für alle Mal zu untersagen. Dem Soldaten und Beamten seinen Dienst und weiter nichts — Recht verlangt der Zivilmusiker, weiter nichts als sein Recht.

Der Hafen von Wladiwostok

nimmt, nachdem Port Arthur gefallen ist und Rußland einen anderen befestigten Hafen in der Nähe des Kriegsschauplatzes nicht mehr besitzt, das stärkste Interesse in Anspruch. Wladiwostok ist der Stützpunkt für den Rest der russischen Kriegsflotte im Stillen Ozean und muß auch zum Stützpunkt der Baltischen Flotte werden, falls sie bis dorthin gelangt. Die Lage des Hafens ist der von Port Arthur nicht unähnlich. Er befindet sich an der Spitze einer Halbinsel (Murawjew Amurski), die sich 30 Kilometer lang zwischen den Meerbusen des Amur und des Ussuri, die beide Teile der Bai Peters des Großen sind, ins Meer hinein erstreckt. Strategisch ist die Position selbstverständlich weniger bedeutsam als die von Port Arthur, das, um mit einem napoleonischen Wort zu sprechen, eine auf das Herz (Chinas) gesetzte Pistole war. Mit Rücksicht auf die Verteidigung ist jedoch der Wert von Wladiwostok dem von Port Arthur weit überlegen. Der Meeresarm, der sich fjordartig ins Land zieht, wird im Süden durch die große Insel Kasakewitsch gesichert, wodurch zwei Ausgänge geschaffen werden, die nur schwer gleichzeitig blockiert werden können. Ueberdies ist der innere Hafen von großer Ausdehnung und Tiefe, während der von Port Arthur ungenügend war und durch Molen vervollständigt werden mußte, die eine äußere Reede bildeten. Der Umstand, daß diese Arbeiten in Port Arthur zu richtiger Zeit noch nicht vollendet waren, hat die Niederlage der dortigen russischen Kriegsflotte wesentlich beschleunigt. In Wladiwostok wäre Derartiges nicht zu befürchten, wenn die Verteidiger sich nicht eine ganz außerordentliche Nachlässigkeit zu Schulden kommen ließen. Wegen der Aehnlichkeit mit der Lage von Konstantinopel haben die Russen der Meerenge vor dem Hafen den Namen des östlichen Bosporus und der Reede selbst den Namen Goldenes Horn (Zolotoi Rog) gegeben. Der östliche Bosporus, der die Halbinsel Murawjew von der Nordküste der Insel Kasakewitsch trennt, hat etwa 11 Kilometer Länge von Ost nach West und an seiner engsten Stelle ein Kilometer Breite. Seine Ufer steigen 20 bis 80 Meter hoch aus dem Meer auf, sind felsig und von zahllosen Buchten durchschnitten, die nach Helden des Trojanischen Krieges (Paris, Ajax, Patroklos, Odysseus, Diomedes usw.) benannt sind. In dieser Meerenge finden Schiffe überall trefflichen Ankergrund, aber die Tiefe ist beträchtlich (27—48 Meter); bei Ostwinden tritt starker Wellenschlag ein. Der westliche Eingang zum Bosporus zwischen den Kaps Tokarew und Larionow ist durch eine lange Sandbank bis auf 500 Meter verengt, der Osteingang ist viel breiter, 3700 Meter, wird aber durch die Insel Skryplew, einen runden Felsen von etwa 300 Meter Durchmesser, der sich in Klippen fortsetzt, in zwei Teile zerlegt. Die Bucht des Goldenen Horns liegt an der Nordwestseite des östlichen Bosporus und hat an ihrem Eingang 1800 Meter Breite; sie verläuft zunächst zwei Kilometer nördlich und biegt dann nach Osten um. Ihre Gesamtlänge beträgt über 5 Kilometer, ihre mittlere Breite 750 Meter. Die Gesteine der Küste zeigen Einwirkungen früherer vulkanischer Tätigkeit und ragen zuweilen über 200 Meter auf. Einen besser geschützten und auch sonst vortrefflichen Ankerplatz kann man sich kaum denken. Das Arsenal und die Stadt sind an der Nordküste des Hafens gelegen. Die Stadt ist gegen ein Bombardement durch ziemlich hohe Hügel geschützt. Der Platz wäre als Kriegshafen überhaupt vollendet, wenn nicht der Meerbusen sich jeden Winter für die Dauer von drei Monaten mit Eis bedeckte, dessen Dicke freilich meist nicht über 80 Zentimeter hinausgeht, so daß ein Eisbrecher das Wasser bis zum Arsenal hinauf frei halten kann. Im Sommer ist das Klima sehr angenehm, im Winter äußerst kalt. Vom Mai bis Juli herrscht feuchte Witterung, die sich in häufigen Nebeln äußert. Der Handel von Wladiwostok ist nur gering. Ausgeführt werden für den chinesischen Markt Ingwer, gesalzene Fische, Krabben, Hummern, Hirschhorn usw., während die Einfuhr aus Spirituosen, Oelen, Kerzen, Gewürzen und Manufakturwaren besteht. Die Kohle muß jetzt ausschließlich aus Sachalin bezogen werden, da die früher benutzte japanische Kohle nun nicht zur Verfügung steht.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. April.

Aus der Stadtratssitzung

vom 19. April 1905.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Der Armenkommission wurde anläßlich eines Gedenktages der Betrag von 50 M. für verschämte Arme übersandt. Namens der Bedachten wird der herzliche Dank ausgesprochen.

Die von der Firma Brown, Boveri u. Cie. aufgestellten Einheitspreise für Lieferungen und Leistungen bei Kabelnetzerweiterungen des städtischen Elektrizitätswerkes werden genehmigt.

In der Käferthalerstraße auf der Strecke von der Hochuferstraße bis zur Garnisonstraße soll die Verlegung der Gas-Hauptrohrleitung vorgenommen werden.

Die Ausführung der Betonfundamente zu den transportablen Schulbauten im Hof der Oberrealschule wird der Firma Jos. Kronauer übertragen.

Genehmigt wird der Vertrag zwischen dem Tiefbauamt und Unternehmer Gg. Phil. Helfmann über Herstellung der Entwässerungsanlage in der Josef Keller-Straße.

Wegen Regelung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse des Herrn Maschineninspektors Wyllmar erfolgt Vorlage an den Bürgerausschuß.

Die Besetzung der Stelle eines Elektrotechnikers bezw. Feinmechanikers bei der Berufsfeuerwehr gelangt zur Ausschreibung.

Der vorzeitige Dienstaustritt des Kassengehilfen Heinrich Vögele beim Gaswerk behufs Uebernahme der Ratschreiberstelle in Schönau wird genehmigt.

Zur Kenntnis gebracht werden:

1. die Anzeige des Gr. Distrikts-Kommandos der Gendarmerie wegen Verlegung der Geschäftsräume des Kommandos nach dem westlichen Schloßwachthäuschen gegenüber der Schloßwache;
2. die Eingaben der Handelskammer für den Kreis Mannheim an die Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen in betreff „Personenverkehr auf der Strecke Mannheim-Heidelberg";
3. die Einladung des „Schwimmklubs Poseidon" zur Bannerweihe am 24. April 1905.

In der Nacht vom 1./2. d. Mts. wurden an 3 Lindenbäumchen auf dem Schillerplatze die Kronen abgerissen. Gegen die noch unbekannten Täter wird bei Gr. Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt.

Der Verkauf von Sodawasser und Limonade auf der Schaubudenmesse soll in Zukunft gestattet werden.

* **Vom Hofe.** Am Donnerstag vormittag 10 Uhr besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit den Erbgroßherzoglichen Herrschaften den Gottesdienst in der Schloßkirche und nahmen an der Abendmahlsfeier teil. Auch den Abendgottesdienst besuchte das Großherzogspaar. — Prinz und Prinzessin Max sind zum Besuche des Herzogs und der Herzogin von Cumberland nach Gmunden abgereist und werden in einigen Tagen wieder nach Karlsruhe zurückkehren.

* **Uebertragen** wurde dem Reallehrer Mathias Weißhaar an der Taubstummenanstalt in Meersburg die etatmäßige Amtsstelle eines Vorstandes an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim.

* **Entlassen** wurde der behufs Uebertritt in den Gemeindedienst beurlaubte Gerichtsschreiber Josef Trunzer, zuletzt bei Großh. Amtsgericht Bruchsal, auf Ansuchen aus dem staatlichen Dienste.

* **Güterschnellzüge Berlin-Frankfurt.** Vom Mai ab werden Güterschnellzüge Berlin-Frankfurt und Frankfurt-Berlin eingerichtet. Sie nehmen in Frankfurt auch die für Berlin und darüber hinaus bestimmten Frachtgutsendungen der Stationen Neunkirchen, Worms, Bischofsheim, Friedrichsfeld, Mannheim etc. auf, fahren über Bebra, Eichenberg, Sangerhausen, Güsten nach Berlin und halten nur an den größten Unterwegsstationen an, von wo sie die dort vorhandenen Berliner etc. Sendungen mitnehmen. Hierdurch wird es möglich sein, Frachtsendungen, Ladungen etc. nach beiden Richtungen hin weit schneller zu befördern und zuzustellen, als seither. Offiziell tragen die neu eingelegten schnellfahrenden Güterzüge die Bezeichnung D-Güterzug (Durchgangsgüterzug).

* **Der diesjährige Verbandstag des badischen Gastwirte-Verbandes** findet am 10. und 11. Mai in Baden-Baden statt. Es ist für diese Tagung folgendes Programm festgesetzt worden: Dienstag abends 8 Uhr Kommers in der Brauerei Blotzer; Mittwoch den 10. Mai, morgens 7 Uhr, Frühkonzert im Kurgarten; 10 Uhr: Beginn der Hauptverhandlungen im „Schützenhaus" mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Ortsvorstand Mack-Baden; 2. Uebernahme des Präsidiums durch den Landesverbandsvorsitzenden Glaßner-Karlsruhe; 3. Bericht des Schriftführers; 4. Bericht des Rechners; 5. Wahl der Revisoren; 6. Besprechung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Baden, Referent: Vögelen-Mannheim; 7. Sterbekasse und Zeitungsangelegenheiten, Ref.: Glaßner-Karlsruhe; 8. Flaschenbierangelegenheiten, Ref.: Weppel-Karlsruhe; 9. Erteilung von Vollkonzessionen und Abschaffung der Transferierungstaxe, Ref.: Ulmer-Mannheim; 10. Einheitliche Regelung der Plakatsteuer, Ref.: Schneider-Ettlingen; 11. Die Mittelstandsvereinigung, Antrag zum deutschen Bundestag der Gastwirte, Ref.: Glaßner-Karlsruhe; 12. Regelung der Feierabendstunde, Ref.: Hoffmann-Mannheim und Weber-Pforzheim; 13. Pressionsangelegenheiten, Ref.: Mürgelin-Lörrach; 14. Beratung von Mitteln und Wegen zur Verhinderung der Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte unter 18 Jahren in den Fabriken, Ref.: Weppel-Karlsruhe; 15. Antrag zum deutschen Bundestag betr. eine Eingabe an den Reichstag wegen Einführung des Befähigungsnachweises für das Wirtsgewerbe; 16. Aenderung der Bestimmungen für die Festsetzung der Bundestage, Ref.: Glaßner-Karlsruhe; 17. Haftpflichtkasse, Wasser und Kohlensäure, Ref.: Glaßner-Karlsruhe; 18. Beratung der nachträglich eingelaufenen Anträge; 19. Verschiedenes; 20. Wahl des Ortes zur Abhaltung des nächsten Verbandstages. — Nachmittags 3 Uhr: Festessen im Kurhaus; abends 8 Uhr: Zusammenkunft im Kurgarten; hierauf Festball im Kurhaus. Donnerstag den 11. Mai, morgens 7 Uhr: Konzert im Kurgarten; 9 Uhr: Fortsetzung der Beratungen im Hotel Geist; daran anschließend Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern; nachmittags 3 Uhr: Zusammenkunft im Restaurant zur „Alten Post". Ausflug nach Lichtental.

* **Pfälzischer Dialektabend.** Die in einem der Nebenräume des Bernhardushofes nach Schluß der Veranstaltung geplante Nachsitzung ist in der Form eines zwanglosen Herrenabends gedacht. Soweit der Raum ausreicht, sind dazu Gäste mit Vergnügen willkommen geheißen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt, wie bereits gemeldet, Dienstag den 25. April in der Hofmusikalienhandlung von K. F. Heckel und der Musikalienhandlung von Just Schiele. Ausführliche Programme werden ebendaselbst von Mittwoch den 26. April an zu haben sein. Von den Mitwirkenden sind es die Herren Richard Müller-Obermoschel und Emil Weber-Lauterecken, die zum erstenmale Kinder ihrer Muse in Mannheim zu Gehör bringen. Beide Herren, von denen der eine, als Forstmann, mit Vorliebe den Pfälzer Wald besingt, der andere, Richard Müller, sowohl nach der Seite des echten Humors, wie auch nach derjenigen dichterischer Gemütstiefe, wahrhaft Wertvolles bietet, sind im schönsten Sinne

---

vom kräftigen Nordwinds auseinanderscheuchen. „Es lebe Mazedonien!" und der Nordwind sauste in den Kessel . . . .

Dann nahm der erste Engel wieder selbst das Wort. Auch er war ja tagszuvor auf der Erde gewesen.

„Liebe Mitengel!" sagte er, „Was ihr gesehen habt, das geht immer noch so halb und halb. Aber was ich gesehen habe, das übersteigt einfach alle engelsmöglichen Begriffe. Ich war nämlich — erschreckt mir nur nicht zu sehr, wenn ich es ausspreche — ich war nämlich in Berlin und habe dort die neusten Denkmäler und offiziellen Gebäude besichtigt! Was ich dabei empfunden habe, das ist in Worten überhaupt nicht auszudrücken! Tausend Himmel-Donnerwetter sollen da dreinfahren! — und diese tausend Himmel-Donnerwetter sind meine Ostergabe für den Wetterkessel! Horridoh!"

Er trat an die Donnerwetter-Büchse und nahm ein Donnerwetter nach dem anderen heraus; tausend wollte er herausnehmen. Sie hatten die Gestalt von großen Fröschen und sträubten sich heftig und machten einen solchen Skandal, daß ich — — — — aufwachte.

Meine Haushälterin stand vor mir.

„Herr Doktor, sind Sie endlich wach? Ein Dutzend Mal hab' ich schon gegen die Türe gebullert, aber Sie waren und waren nicht munter zu kriegen!"

„Was gibt's denn?" sagte ich, rieb mir die Augen und erhob mich langsam vom Diwan, auf dem ich mein Nachmittagsschläfchen gehalten hatte.

„In Ihrem Arbeitszimmer wartet das Schreibfräulein, und sagt, sie könnte das Osterfeuilleton heute unmöglich mehr abtippen, wenn sie jetzt nicht bald das Manuskript bekommt".

* * *

Und nun sage selbst, lieber Leser, erblickst Du in alledem nicht geradezu ein Zeichen des Himmels? Eine Warnung, wie sie etwa Shakespeare seinen großen Ereignissen vorausgehen läßt.

Aber laß nur gut sein! Ich weiß, Du wirst mit Deiner werten Familie doch einen Osterausflug machen. Und wenn es beim Weggehen regnet, wirst Du sagen: „Es wird schon besser werden!"

Es wird aber nicht besser werden.

Du wirst ja sehen.

Und wenn Du mit Deiner werten Familie des Abends gründlich durchgeweicht nach Hause geplätschert kommst, dann werde ich, der ich hübsch zu Hause bleibe und Grog trinke, Dich im Geiste patschnaß vor mir vorüberziehen sehen und still bei mir wieder meinen geliebten Busch zitieren mit den Worten:

„Das ist freilich ärgerlich,
„Hehe! Aber nicht für mich!"

das heißt —: wenn die Sache anders kommen sollte, soll mir's doppelt lieb sein. Aber glauben kann ich's kaum. Ich habe mit Osterausflügen schon zu feuchte Erfahrungen gemacht . . . .

Gustav Hochstetter.

Tagesneuigkeiten.

— **Kostbare Ostereier.** Wenn auch heute noch in Paris ein großer Luxus in Ostereiern getrieben wird, so erreichen die kostbaren Eier, die in diesen Tagen verschenkt werden, an Extravaganz doch nicht entfernt die Ostereier, mit denen unter dem zweiten Kaiserreich reiche Herren von ihnen angebetete Schöne zu überraschen liebten. Ostereier, die 10 000, 25 000 und sogar 50 000 Fr. kosteten, waren gar keine Seltenheit. Den Rekord stellte wohl ein Vicomte und Kammerherr des kaiserlichen Hofes mit einem solchen „Osterei" auf, das er einer Schauspielerin schickte. Aeußerlich war es nur ein riesiger eiförmiger, mit blauem Samt bezogener Koffer, auf dem man Herzen sah, die von Pfeilen in Goldstickerei durchbohrt waren. Oeffnete man das Ei aber, so kam eine entzückende Viktoria mit zwei sehr hübschen dazu passenden scheckigen Ponies und einem Groom in tadellos sitzender Livree, Stulpenstiefeln und wildledernen Hosen zum Vorschein. Das war nicht etwa ein Spielzeug, sondern es waren wirkliche Ponies und ein lebender Groom, die Viktoria konnte sofort in Gebrauch genommen werden, und die Schauspielerin zeigte sich denn auch noch an demselben Tage mit ihrem Gespann auf der Promenade de Longchamp. Sie schmückte sich zu dieser Fahrt mit Perlen und Diamanten, die in einem anderen Osterei, dem Geschenk eines mexikanischen Finanzmannes, enthalten waren. Auch Eier von normaler Größe, in deren Innern sich französische Banknoten vorfanden, waren bei den Empfängern sehr beliebt. Aber die Zeit jener kostbaren Ostergaben ist für Paris längst vorbei. So schnell, wie der Luxus darin gestiegen war, so schnell kam auch der Fall. In England ist der Brauch, Ostereier zu verschenken, lange nicht so verbreitet wie in Deutschland und Frankreich und hat sich erst seit einigen dreißig Jahren eingebürgert. Eingeführt wurden die Ostereier dort durch einen österreichischen Zuckerbäcker; die Neuerung fand bald Anklang, so daß man von Jahr zu Jahr ein Zunehmen dieses Brauches auch in England beobachten kann. Anfangs begnügte man sich mit einfach gefärbten Schalen, die man dann mit Süßigkeiten füllte, dann ging man zu Zucker- und Schokoladeneiern über, die mit Bändern gebunden wurden, darauf waren es Eier aus Papier-mâché, mit Seide bezogen und mit Handmalereien geschmückt und mit feinem Konfekt gefüllt, und heute schließt man gern Schmucksachen darin ein. Der Wert solcher Ostereier beträgt dann bei bescheidenen Ansprüchen schon 200 M. Es ist zur Osterzeit nichts Ungewöhnliches mehr, Geschmeide im Werte von vielen Tausenden bei den Konditoren zu sehen, die die Schmucksachen in die bestellten Eier legen. Ein sehr kostbares Osterei war auch ein Alkel, das vor mehreren Jahren zu Ostern verschenkt wurde. Einzig in seiner Art war aber ein Osterei, das in einer Cakesfabrik hergestellt wurde. Es war aus reiner Schokolade, neun Fuß hoch und hatte in der Mitte einen Umfang von 18 Fuß, so daß ein Mann bequem darin stehen konnte. Zur Füllung dieses Rieseneies diente eine halbe Tonne feinsten Konfekts, das allein 10 000 M. kostete, und ein prächtiges Hochzeitskleid; es war das Geschenk eines südafrikanischen Millionärs für seine Braut. Das Ei wurde dann eingeschifft und kostete allein eine große Summe für die Versicherung.

— Wie man „unsterblich" wird? Durch — einen guten Koch! So behauptet wenigstens die „Revue hebdomadaire", und sie beweist dies durch eine amüsante Anekdote: Wieviel Lärm verursacht doch ein leerer Sessel in der Académie Française! Wie viele Besuche und besonders wie viele Diners! . . . Bekanntlich

des Wortes Poesien von außergewöhnlicher Begabung. Die Vortragsordnung ist derart arrangiert, daß die Rezitation den Zeitraum von 2 Stunden nur um weniges überschreiten dürfte. Zugaben sind ausgeschlossen.

* **Ein Riesenexemplar von einem Karpfen** im Gewicht von 25 Pfund wurde am Gründonnerstag von Herrn Fischereipächter Konr. Schmid im Rhein unterhalb der Rheinbrücke gefangen. Das Fischmonstrum, das eine Länge von einem Meter besitzt und dessen Alter auf etwa 150 Jahre geschätzt wird, ist über die Feiertage in der Wirtschaft zur „Pechhütte" in der Neckarvorlandstraße zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

* **Der Kirchenchor der Johanniskirche** auf dem Lindenhof brachte beim Hauptgottesdienst am Charfreitag unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Friedrich Gellert, Lehrer an der Hochschule für Musik, die beiden Choräle „Fürwahr, er trug unsere Krankheit" von J. H. Lützel (1823—1898) und „Ich will Dich lieben, meine Stärke" (1788) zum Vortrage, welche durch die Reinheit ihrer Vortragsweise ungeteilten Beifall fanden. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß beim Hauptgottesdienst am Ostersonntag die Choräle „Christus ist auferstanden" von E. A. Grell (1800—1886) und „Mein Herz ermuntre Dich zum Preise" von Karl Friedrich Schulz (1785) zum Vortrag kommen.

* **Saalbau-Theater Mannheim.** Vom Ostermontag ab finden wieder täglich in diesem beliebten Etablissement Varietee-Vorstellungen statt. Es werden nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen folgende erstklassige Kunstkräfte auftreten: Selfmann u. Punch, amerikanisch-musikal. Neuheit, Leni Kramer, Soubrette, Max Hildebrandt, der Stabstrompeter zu Pferde, The 2 Hilgert, Gentlemen Akrobats, Joe Jackson, preisgekrönter komischer Radfahrer, The three Ragas, Luft-Akt mit Marmorbildern (neu), Willy Prager, Humorist, The 3 Burefals, Teufels-Exzentric-Akt, Bio Tableaux, die neuesten Aufnahmen.

* **Das renommierte Hotel National** am Hauptbahnhof (Besitzer Herr F. Naumburg) ist von dem Baugeschäft von P. K. Geyer einem Umbau unterzogen worden, der noch vor den Feiertagen fertiggestellt werden konnte. Man hat das Gebäude um einen Stock vergrößert und auf diese Weise die Zahl der Hotelzimmer um 12 vermehrt. Auch der Hotelgarten, der einen beliebten Aufenthaltsort der Mannheimer bildet, ist vergrößert worden und erhält Separees. Für die Leistungsfähigkeit des Baugeschäfts Geyer spricht der Umstand, daß die beträchtlichen Umbauarbeiten in der kurzen Zeit von fünf Wochen ausgeführt worden sind.

* **Schillerhöhenfeuer am Bodensee.** Wie das Zentralbureau des Bodensee-Verkehrsvereins in Konstanz mitteilt, zeigt sich in erfreulicher Weise ein reges Interesse an der geplanten Erinnerungsfeier. Zahlreich sind die Anmeldungen und Anfragen, die an das Zentralbureau kommen; es wird wohl am 9. Mai eine Huldigung für unseren großen Dichter zustande kommen, wie sie nicht schöner, würdiger und weihevoller gedacht werden kann.

* **Rheinfahrt nach Speyer.** Das Räderboot „Mainau" hat seine diesjährigen Lustfahrten wieder aufgenommen und fährt an beiden Osterfeiertagen nach Speyer. Näheres siehe Annonce.

* **Das Binger Schützenfest.** Das im Juli des vorigen Jahres auf dem Rochusberg stattgefundene Schützenfest des Mittelrhein.-Pfälzischen Schützenverbandes, Badischen Landesschützenvereins hat ein so gewaltiges Defizit gebracht, daß laut Beschluß des Ausschusses 68 Prozent des hohen Garantiefonds gehoben werden müssen.

* **Großschiffahrt Basel-Straßburg.** Der am Mittwoch in Basel angekommene Dampfer Knipscher IX hatte seinen Aufenthalt diesmal sehr kurz bemessen. Schon auf Donnerstag morgen 9 Uhr war der Termin für die Rückfahrt angesetzt. Wieder hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden, die sich auf den beiden Uferwegen, sowie auf die Johanniterbrücke postierten. Die Leiter der Probefahrt sprechen sich über dieselbe sehr befriedigend aus, der Wasserstand wie die Stromverhältnisse sind auf der Strecke Straßburg-Basel mindestens so günstig wie von Mannheim nach Straßburg und der Ausdehnung der Schiffahrt bis Basel steht in technischer Beziehung nichts mehr im Wege; auch die Schiffbrücken bilden kein unüberwindliches Hindernis. So darf also die dritte Probefahrt als wohlgelungen bezeichnet werden und mit großer Spannung erwartet die Basler Bevölkerung die Fortsetzung der Probefahrten. Ueber den genauen Termin der nächsten Probefahrt, die mit einem Schlepper ausgeführt werden soll, konnte man noch nichts bestimmtes erfahren; doch dürfte diese nicht sehr lange auf sich warten lassen. Punkt 9 Uhr krachte ein Böllerschuß, der die Abfahrt ankündigte. Unterhalb der Johanniterbrücke wurde das Kehrmanöver ausgeführt, das diesmal glücklicher von statten ging als am 13. Juni v. J. Dann setzte sich das Schiff in Bewegung und entschwand bald den Blicken. Unter den Passagieren befanden sich neben dem Direktor Bossmann der Rhederfirma Knipscher auch noch Ingenieur Rudolf Gelpke, der auch die Fahrt Straßburg-Basel mitgemacht und Direktor Hans Joller von der „Basler Zeitung". In etwa sechsstündiger Fahrt soll Straßburg erreicht worden sein.

* **Gestorben** ist gestern früh halb 2 Uhr die Oberin des St. Alphonsushauses Schwester Daria. Die Verblichene war geboren zu Bischweier bei Rastatt am 27. Mai 1838. Schon als 17jährige Jungfrau trat sie 1857 in die Kongregation der Schwestern vom allerheiligsten Erlöser in Niederbronn ein. Sie hat in verschiedenen, größeren Niederlassungen während ihres Ordenslebens höchst segensreich gewirkt. Etwa 9 Jahre war sie in Mülhausen (Elsaß) eine unermüdliche Krankenschwester und hat dort während des Krieges 1870/71 in den Lazaretten ihre Samaritertätigkeit opferfreudig ausgeübt, weshalb sie mit deutschen und französischen Ehrenzeichen dekoriert wurde. Eine lange Zeit — 15 Jahre — widmete sich die Verstorbene im alten Vincentiushaus zu Karlsruhe der christlichen Charitas. Nachdem sie einige Jahre in Thann (Oberelsaß) tätig gewesen, wurde sie nach dem „N. M. Volksbl." durch die Generalleitung der Kongregation in das Schwesternhaus zu Mannheim D 4, 4 versetzt und von hier aus der Anstalt Luisenring 41 als Oberin seit 1897 zugewiesen. Seit einem Viertel Jahr war die Entschlafene an das Krankenbett gefesselt.

Polizeibericht vom 22. April.
(Schluß.)

Gestohlenes Fahrrad. Im Besitze eines wegen Fahrraddiebstahls verhafteten Steinhauers von Hammelbach wurde am 20. d. Mts. nachts das nachbeschriebene Fahrrad gefunden, welches offenbar von einem Diebstahl herrührt und dessen Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnte. Es ist ein wertvolles, ziemlich neues Wanderer-Rad, Fabrik-Nr. 84 534, Pol.-Nr. fehlt, mit aufwärtsgebogener Lenkstange und Korkgriffen mit schwarz und rot marmorierten Zelluloidringen, mit Doppelbremse und Freilauf. Der rechtmäßige Eigentümer wird ersucht, seine Ansprüche alsbald bei der Kriminalpolizei geltend zu machen.

Diebstahl. Zwei unbekannte Knaben im Alter von 10 bis 13 Jahren stahlen am Nachmittag des 19. l. Mts. im Hofraum des Hauses Stephanienpromenade Nr. 19 einen größeren ledernen gelben Spielball im Werte von 7½ M. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Aus dem Grossherzogtum.

() Plankstadt, 21. April. Der Militärgauverband Schwetzingen zählt nach der neuesten Statistik 2705 Mitglieder. An Vermögen besitzt der Gau, bezw. dessen 24 Vereine 22 404,90 M. Unterstützungen hat der Gau-Verband im letzten Jahre M. 1768 ausbezahlt. Kriegsteilnehmer sind im Gauverband noch 294. Das Militärvereinsblatt wird in 1187 Exemplaren im Gaue gehalten. 1. Gauvorsitzender ist Fabrikant Hermann Trunk in Plankstadt, 2. Gauvorsitzender Ratschreiber Wilhelm Reichert in Schwetzingen, Gaukassier Buchhalter Jos. Wöllner und Gauschriftführer Hauptlehrer Farrenkopf in Schwetzingen.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Die Maschinenfabrik Badenia vorm. W. Platz Söhne A.-G. in Weinheim verteilte anläßlich des Geschäftsabschlusses 16 000 M. an ihre Beamten und Arbeiter. — In Karlsruhe wird demnächst ein Fischausrufmarkt ins Leben treten. Die Fischhändler, die den Markt beschicken, haben der Stadtkasse eine Kommissionsgebühr von 3 pCt. des jeweiligen Erlöses zu bezahlen. Die zum Verkauf bestimmten Fische werden in einzelnen Loosen ausgeboten. Für jedes ersteigerte Los ist von den Käufern ein Losgeld zu bezahlen, das betragen soll bis zu einem Einkaufswert von 75 Pfg. 5 Pfg., bis zu einem Einkaufswert von 1 M. 50 Pfg. 10 Pfg., bis zu einem Einkaufswert von 3 M. 15 Pfg., für jede weitere Mark je 5 Pfg. Ein von sachkundiger Hand auf Ersuchen des Stadtrats verfaßtes Kochbuch, das Anleitung zur schmackhaften Zubereitung von Fischspeisen gibt, soll in 5000 Exemplaren gedruckt und zum Selbstkostenpreis an Interessenten auf dem Fischmarkte abgegeben werden.

Sport.

* **Fußball.** Die Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 spielt mit ihrer ersten Mannschaft am Ostersonntag in Wiesbaden gegen die erste Mannschaft des Wiesbadener Fußball-Club „Kickers" und am Ostermontag gegen den Wiesbadener Sportverein. — Die zweite Mannschaft der M. F.-G. 1896 hat am Ostersonntag in Mannheim ein Wettspiel gegen die erste Mannschaft des Frankfurter Fußballclubs „Alemania" auszufechten; Beginn des Spieles um 3 Uhr nachmittags auf dem Exerzierplatze. — Am Ostermontag findet ein Wettspiel der dritten Mannschaft der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 gegen die erste der Fußballgesellschaft „1903", Ludwigshafen, in Mannheim, um 3 Uhr, auf dem hiesigen Exerzierplatze statt. — In Ludwigshafen spielt am Ostersonntag die vierte Mannschaft der M. F.-G. 1896 gegen eine kombinierte Mannschaft des Fußballclubs „Pfalz".

* **Die Internationale Regatta in Luzern** findet am 16. Juli statt. Bekanntlich hat bei dieser Regatta der Mannheimer Ruderklub in den letzten beiden Jahren den Preis der Stadt Luzern im Werte von 1200 Fr. gewonnen. Der Preis muß dreimal ohne Reihenfolge gewonnen werden, ehe er in den Besitz des betr. Vereins übergeht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. (Spielplan.) Sonntag, 23. April, 6 Uhr: (B) Schiller-Cyklus VIII.: „Jungfrau von Orleans". — Montag, 24., 5 Uhr: (Außer Abonn.) „Die Meistersinger von Nürnberg". — Dienstag, 25., 7 Uhr: (C) „Robert und Bertram". — Mittwoch, 26., 7 Uhr: (A) „Rigoletto". — Freitag, 28., 7 Uhr: (D) Schiller-Cyklus IX: „Braut von Messina". — Samstag, 29., 7 Uhr: (B) Zum ersten Male: „Der Opernball". — Sonntag, 30., 7 Uhr: (C) „Mignon".

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 23. April, 8 Uhr: „Barbier von Sevilla". Rosine: Agnes Hermann. — Montag, 24., 8 Uhr: „Der Kilometerfresser". — Donnerstag, 27., 8 Uhr: „Das Schwalbennest". — Sonntag, 30., 8 Uhr: „Der Familientag".

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Sonntag, den 23., wird im „Neuen Theater" im Rosengarten Fräul. Agnes Hermann vom Stadttheater Straßburg i. E. als „Rosine" in der Oper: „Der Barbier von Sevilla" gastieren. Die Parthie des „Dr. Bartolo" wird erstmalig von Herrn Hugo Voißin gesungen. — Montag, den 24., findet im „Neuen Theater" eine Wiederholung des Schwankes: „Der Kilometerfresser" statt.

Der ehemalige Großh. badische Hofopernsänger Karl Cords. Die Direktion des Apollo-Theaters teilt uns mit, daß es ihr gelungen ist, das Saison-Schluß-Programm um eine Sensation zu bereichern, wie sie wohl auf Varietee-Bühnen in den seltensten Fällen geboten wird. Der ehemalige Großh. bad. Hofopernsänger Karl Cords wird nämlich ab Ostermontag ein auf 7 Tage berechnetes Gastspiel absolvieren. Außerdem ist für dasselbe Programm auch die berühmte französische Diva Liane d'Ere verpflichtet, die allgemein als der Liebling der Pariser bezeichnet wird. Acht andere Attraktionen vervollständigen das Programm.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Kollektion von E. Daelen, 1 Gemälde von H. Pforr, Karlsruhe, Begrüßung der Großherzogl. Herrschaften auf dem Rennplatze, ferner einige Werke von H. Drinneberg-Karlsruhe, Glasmalerei und sonst verschiedenes.

Die Schillerfeier des hiesigen Kunstgewerbevereins „Pfalzgau" wird einen volkstümlichen Charakter tragen. Sie soll eine erste Anregung zur Errichtung eines Gedenksteines für eine Wohltäterin Schillers geben, deren hilfreiche Güte noch viel zu wenig bekannt und gewürdigt ist, weil eine edle Tat des schlichten Volkes bisher nur allzuleicht übersehen werden konnte. Diese Wohltäterin war die Frau eines Mannheimer Maurermeisters Namens Anton Hützel. Während ein kleiner, doch einflußreicher Literaturkreis unter dem Deckmantel der „Literaturrettung" und unter Beihilfe des Legationsrates Gotter den Dichter auf's äußerste verfolgte und ihm Ehre und guten Namen zu untergraben versuchte, war es jene vortreffliche Frau, die in der größten Notlage des Dichters Hilfe zu schaffen wußte. Gerade in Anbetracht dieser Verfolgung ist die Tat dieser gütigen Frau umso höher anzuschlagen, denn die Ehre Mannheims in Bezug auf das Verhalten zu Schiller wurde dadurch hauptsächlich gerettet. Zum mindesten gebührt einer solchen Wohltäterin, die den deutschen, resp. Pfälzer Volkscharakter in edelstem Lichte zeigt, ein dauerndes Dankeszeichen in unserer Stadt. Schiller hat sein Leben lang dieser Frau seinen wärmsten Dank bewahrt und so sollte auch das deutsche Volk ihr mit Dank gedenken. Die Schiller-Feier des Kunstgewerbe-Vereins wird nun für diese Sache zu wirken suchen. Ausgezeichnete Kräfte sind bereits für diese Feier gewonnen, die einen Vortrag über die Sache selbst, des weiteren volkstümliche musikalische und deklamatorische Darbietungen bringen wird. Voraussichtlich findet die Feier im Bernhardushof statt, und da sie einer volkstümlichen Sache gewidmet ist, wird kein Eintrittsgeld erhoben. Das nähere Programm gelangt in Kurzem zur Veröffentlichung.

Aus dem Kunstverein. Man schreibt uns: Ein eigenartiges Werk birgt die diesmalige Ausstellung des Kunstvereins, das sowohl künstlerisches als auch lokales Interesse in höchstem Maße beansprucht. Es zeigt die Begrüßung des Großherzogs und der Großherzogin auf dem hiesigen Rennplatz durch Herrn Generalkonsul Reiß, durch den Vorstand des Rennvereins Herrn Veterinärrat Fuchs und Herrn Kommerzienrat Röchling. Man könnte nun nach diesem etwas langatmigen Titel glauben, etwa ein Bild à la Historienmalerei der vorletzten Jahrzehnte zu finden, auf welchem unter einer Menge Menschen zufälligerweise die einzelnen Personen markant herausgegriffen seien. Dem ist nicht so. Der Künstler, Maler H. Pforr-Karlsruhe hat das Sujets in echt modernem feinfühligem Sinne als reine Porträtgruppe aufgefaßt, aber so wirksam, daß selbst der Unbefangene sofort den Zusammenhang erkennt. Die Figuren sind lebensgroß gemalt, es ist der Moment gewählt, in dem das Großherzogliche Paar mit Herrn Generalkonsul Reiß spricht, während die beiden anderen Herren seitlich etwas zurückstehen. Ist schon die Gruppierung eine äußerst geschickte, fast jede der bis zum Knie gemalten Figuren ist in ihrer Größe sichtbar, ohne in ein Schema zu verfallen, so frappiert noch mehr die sprechende lebensvolle Aehnlichkeit. Hier kann jeder die liebevollen blauen Augen unseres Fürsten in ihrer ganzen freundlichen Milde erkennen, trotzdem die Profilstellung gewählt ist. Ein Lächeln gleitet über seine Züge, der Mund ist ein wenig, wie zum Sprechen geöffnet. So sieht unser Großherzog wirklich aus. Neben ihm steht unsere Großherzogin. Zwar etwas verdeckt durch die ragende Gestalt ihres fürstlichen Gemahls tritt umso mehr der trefflich aufgefaßte Kopf in die Erscheinung. Sie hört den Worten zu, ihr Gesicht zeigt jene herzgewinnende Einfachheit, die den stets ergreift, wer das Glück gehabt, ihr gegenüber zu stehen. Ein zarter Schleier deckt das Gesicht, der Maler zeigt auch hier seine moderne Auffassung, sein technisches Können. Von der Porträtähnlichkeit der hiesigen Herren zu sprechen, hieße wirklich Eulen nach Athen tragen. Keine Elogen, es steckt eine Lebenswahrheit in den Personen, die jede der Figuren zu einem wertvollen Einzelbilde schaffen würde. Und wie einfach und vornehm hat der Maler endlich den gedanklichen Rahmen geschaffen. Es ist Frühlingstag, das neblige Weiß des Himmels ist an einzelnen Stellen von einem zarten Blau unterbrochen, hierzu gestimmt das weiche Grün der Rennwiese, nur kleine farbige Fähnchen, die die Hürden bezeichnen, beleben die weite Fläche. Den Kenner interessiert auch noch die brillante Lichtbehandlung, in breitem Striche ergießt sich der diffuse Glanz des Tages auf die Körper, die fast schattenlos und doch interessant wirken. Wir haben ein Bild vor uns, das nach Inhalt, Form und Farbe einen Meister verrät, von dem wir noch manches Gute erwarten dürfen, ein Bild, im Auftrag gemalt, aber echt künstlerisch empfunden, individuell und packend wiedergegeben. — m.

Zum Tode der Schauspielerin Riemann-Raabe berichtet das „Kleine Journal": Nach der Feier ihres 60jährigen Geburtstages am 3. Dezember 1904 begann sie zu kränkeln, und vor einigen Wochen machte sich ein schweres Gehirnleiden bemerkbar, sodaß sie in die Nervenanstalt des Professors Mendel überführt werden mußte. Dort ist sie sanft verschieden.

Die erste Aufführung von Oscar Wildes „Salome" in London wird, wie von dort berichtet wird, von dem „Neuen Bühnenklub" im Mai im „Bijou Theatre" veranstaltet. Die Regie leitet Miß Florence Farr. Da das Stück vom Zensor nicht freigegeben ist, können nur Vereinsmitglieder den geplanten beiden Aufführungen beiwohnen, die den Charakter von Privatveranstaltungen tragen; ein öffentlicher Billetverkauf darf nicht stattfinden.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 18. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Dr. Grohe. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Ullrich.

Drei Volksschüler der 7. Klasse stahlen am 7. Febr. ds. Js. vom Wagen des Fuhrmanns Krahler ein Kistchen, in dem sie Orangen vermuteten. Es waren aber Bückinge darin. Ehe sie jedoch sich davon überzeugen konnten, waren sie erwischt. Es wird Mundraub angenommen und da ein Strafantrag nicht vorliegt, das Verfahren eingestellt. Verteidiger: Rechtsanwalt Geißmar.

Der aus Landau gebürtige Taglöhner Karl Minges stieg am letzten Fastnachtsonntag durchs Fenster in die Wohnung seiner Eltern und begrüßte seine Mutter mit dem Rufe: „Hurra S . . . . . ., „zuerst stech ich dich tot, nachher den Vater". Er nahm dann eine Hose und eine Weste an sich und empfahl sich auf demselben Wege. Der vorbestrafte Dieb erhält 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Der 29 Jahre alte Kaufmann Emil Weber aus Wölchingen, der für eine Straßburger Firma in Dürmen und Präservativsalz reiste, erschwindelte sich auf fingierte Bestellungen hin Provision und schädigte einige Vermieter, bei denen er durch falsche Vorspiegelungen Logis bekam. Urteil: 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Mit dem Handkarren fuhr der Metzger Friedrich Dalacker in der Breitenstraße rücksichtslos in Fahrgäste hinein, die die Elektrische verließen und verletzte dabei eine Frau am Fuß. Das Raubbein wird zu der gesalzenen Strafe von 50 M. an Geld verurteilt.

Der Konditor Anton Herrschel aus Bonn wurde von seinem Meister mit 225 Mark fortgeschickt, um Wechsel einzulösen. Er behielt aber das Geld für sich. Außerdem erbrach er bei Frau Kasitz U 3, 15 eine Sparbüchse und nahm den Inhalt mit 52 M. 50 Pfg. an sich. Das Urteil lautet auf 5 Monate Gefängnis.

Zum Falle Koch

schreibt die „Südd. Reichskorrespondenz": Die scharfe Mißbilligung, welche unlängst ein Mannheimer Oberamtsrichter als Stadtverordneter und Nachredner eines sozialdemokratischen Vorredners einem anderen Bezirksbeamten wegen seiner Amtsführung öffentlich ausgesprochen hat, ist durch die vorgesetzte Dienstbehörde jenes Richters beanstandet und, wie uns mitgeteilt wird, zum Gegenstande nicht etwa einer Disziplinaruntersuchung, wohl aber einiger mißbilligender Bemerkungen gemacht worden, die ihm im Auftrage des Justizministeriums durch den Landgerichtspräsidenten eröffnet worden sind.

Mit mehr Behagen als Verständnis für das hier berührte allgemeine Staatsinteresse, hat es inzwischen ein Teil der Presse auf der unsicheren Basis von Vermutungen und Indiskretionen unternommen, zur Verteidigung des angeblich bedrohten Rechtes der freien Meinungsäußerung das Justizministerium wegen verfassungswidriger Beschränkung der staatsbürgerlichen Freiheiten und der

---

kommt man in die Académie nur, wenn man einen guten Koch hat. Bonaparte wußte das sehr gut. Als erster Konsul war er wegen der Expedition nach Aegypten durch Zuruf zum Mitglied des Instituts gewählt worden, und er war auf diese Ehre sehr stolz. „Ich werde Ihnen ein Diner in Malmaison geben," sagte er, und er hielt Wort. Nur Jean François Ducis, der erste französische Shakespeare-Uebersetzer, weigerte sich, an dem Festmahl teilzunehmen; er war ein strenger Republikaner, und wenn er von dem Kaiser sprach, sagte er immer nur: „Mein Kollege vom Institut". Napoleon gab sich nun die größte Mühe, um in die Académie ausschließlich seine Freunde hineinzubringen. Eines Tages wurde der Sessel Nr. 5 leer. Man sah die Liste der Kandidaten durch, und der Kaiser rief: „Ich sehe Esménard nicht auf der Liste, Esménard muß ernannt werden!" Die Kandidatur Esménard fand aber keinen Beifall bei den Unsterblichen. Als Napoleon das erfuhr, schrieb er an den Herzog von Rovigo: „Geben Sie Diners, Esménard muß gewählt werden!" Durch den Eifer und den Weinkeller Rovigos waren denn auch nach vierzehn Tagen fünfzehn der Unsterblichen gewonnen. Aber es fehlten noch einige Stimmen, darunter die Morellets, der für einen der erbittertsten Gegner Esménards galt. Morellet war halb Aristokrat, halb Republikaner, aber ein ganzer Gourmand. Indessen widerstand er dem ersten Gang, und er kämpfte auch noch tapfer gegen die Verführung der berauschenden Weine Rovigos. Beim zweiten Gang aber gab er nach. Er hatte sich schon zweimal von dem Gericht genommen, das ihm erlesen zu sein schien, und da er nicht wußte, wie anders er sich noch einmal davon reichen lassen sollte, rief er: „Nun wohl, Herr Herzog, ich halte nicht mehr an meiner Meinung fest! Ah, die vorzüglichen Trüffeln! . . . Ich werde Esménard meine Stimme geben, aber geben Sie mir, bitte die Trüffeln! . . ." So wurde Esménard einer der „Unsterblichen" . . .

MARCHIVUM

geistigen Unabhängigkeit des Richterstandes in Anklagestand zu versetzen. In ihrer Freude über das sensationelle Ereignis der öffentlichen Verurteilung der Amtsführung eines unbeliebten Polizeidirektors aus dem Munde eines sicherlichen Beamten, welcher durch seine dienstliche Stellung und seine amtlichen Funktionen in der Lage war, sein persönliches Werturteil und die Kritik der Dienstführung beim Bezirksamte auch seinerseits aus dienstlichen Wahrnehmungen zu schöpfen, scheinen die Herren, welche sich berufen fühlen, der Staatsregierung ihre mehr oder weniger wohlwollenden Belehrungen zukommen zu lassen, gänzlich zu übersehen, wie wenig eine persönliche Kampfstellung (!) des Amtsrichters gegen den Polizeidirektor den dienstlichen Beziehungen zwischen Bezirksamt und Amtsgericht, dem Ansehen der beteiligten Staatsstellen und somit auch dem allgemeinen Staatsinteresse förderlich sein kann.

Gewiß hat jener Richter hier nicht in der Amtstracht, sondern im Bürgerkleide und als Politiker geredet und gerichtet. Die Ausübung des Rechts der freien Meinungsäußerung, welches dem Stadtverordneten wie jedem Staatsbürger — wenn auch ohne die verfassungsmäßige Unverantwortlichkeit des Reichs- und Landtagsabgeordneten — gegeben, und auch den vorgesetzten Dienstbehörden gegenüber den ihnen unterstellen Beamten nicht versagt ist, pflegt jedoch nach guten Gepflogenheiten auch außerhalb der Beamtenkreise infolge der Berufsstellung der einzelnen Stadtverordneten und der daraus entspringenden Rücksichten auf Berufsgenossen, sowie durch andere auf dem Gebiete des Taktes liegende Gründe freiwillig eingeschränkt zu werden, ohne daß diese Selbstbeschränkung bisher als Verletzung einer Redepflicht des Stadtverordneten aufgefaßt worden wäre. Umsoweniger ist es verständlich, wie aus der Hinweisung auf so naheliegende, auch dem bürgerlichen Zusammenleben keineswegs fremde Gesichtspunkte gegen die zur Wahrung der dienstlichen Interessen berufene Staatsbehörde der Vorwurf einer Bedrohung der staatsbürgerlichen Freiheit abgeleitet werden konnte. (Es hat etwas lange gedauert, bis eine halbamtliche Auslassung über diesen Gegenstand erfolgte. Leider trifft sie in einem Augenblick ein, wo es nicht mehr möglich ist, die Bemerkungen dazu zu machen, wozu die amtliche Anschauung herausfordert. D. R.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Karlsruhe, 22. April. Die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei Badens findet am Sonntag, den 4. Juni, in Offenburg statt.

* Düsseldorf, 22. April. Die hiesigen christlichen Gewerkschaften haben den Antrag des sozialdemokratischen Gewerkschaftskartells auf Beteiligung von Boykotten über die hiesigen Großbrauereien abgelehnt. (Frankf. Ztg.)

* Berlin, 22. April. Die „Deutsche Kolonialztg." veröffentlicht einen Artikel des Reichskommissars Dr. Rohrbach für die Siedelungsförderung in Deutsch-Südwestafrika, über die Aufstandsverluste und die wirtschaftliche Zukunft Südwestafrikas.

* St. Ludwig, 22. April. Die Talfahrt des Dampfers Johann Knipscher 9 ist, wie die Herfahrt, nicht ganz ohne unfreiwilligen Aufenthalt abgelaufen. Beim Wendemanöver oberhalb der Schiffsbrücke von Rheinau, saß das Schiff am Donnerstag Nachmittag außerhalb des Fahrbassins auf einer Tiefschwelle auf. Der Steuermann hatte, da der Kamin gestrichen war, den Direktionspunkt für einen Augenblick verloren. Das Schiff geriet mit der breiten Seite aus dem Fahrwasser und fuhr auf, ein Vorkommnis, das auf der befahrenden Strecke des Mittel- und Oberrheins sich öfter ereignet. Am Freitag Vormittag war das Schiff wieder flott und traf am Nachmittag wohlbehalten und ohne Beschädigung in Straßburg ein. (Frkf. Ztg.)

* St. Gallen, 22. April. Gestern und heute gab es in der Ostschweiz neuen Schneefall. Auf den Appenzeller Bergen liegt viel Neuschnee. (Frkft. Ztg.)

* Paris, 22. April. Die Minister werden, wie man in hiesigen politischen Kreisen annimmt, heute Nachmittag zu einem Kabinettsrat zusammentreten und die auswärtige Politik besprechen, welche Frankreich zur Zeit befolgen müsse. Falls sie sich, wie ziemlich gewiß sei, einmütig und solidarisch mit der von Delcassé befolgten erklären sollten, würden sie es letztern wissen lassen, damit er seine Demission zurückzöge.

* Rom, 22. April. Der Eisenbahndienst ist in ganz Italien heute in regelmäßiger Weise wieder aufgenommen worden.

* Messina, 22. April. Die „Hohenzollern" und der „Prinz Friedrich Karl" die heute früh um 5 Uhr von Giardini hierher in See gegangen sind, trafen hier um 7 Uhr ein. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Prinzen und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha unternahmen um 10 Uhr mit den Damen und Herren des Gefolges einen Ausflug zu Wagen in die Berge nach Villa Constanza.

* London, 22. April. Wie dem „Daily Chronicle" aus Edinburgh gemeldet wird, gab die Regierung den Plan, in Rosyth am Forth eine Flottenbasis zu errichten, endgiltig auf. Eine große Anzahl von Aufsehern und Architekten, die mit den Vorarbeiten beschäftigt waren, ist zurückgezogen und den Arbeitern gekündigt worden. Man glaubt, daß die Aenderung in der Politik auf den neuen Flottenplan zurückzuführen ist.

* Peking, 22. April. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wohnte heute dem Trauergottesdienst für den verstorbenen russischen Gesandten Lessar in der russischen Gesandtschaftskapelle und der Bestattung bei.

* Newyork, 22. April. Die „Associated Preß" meldet: Die deutsche Kaiserin ließ dem deutschen Generalkonsul Bucuz 61 Anerkennungsdiplome zugehen, die der Generalkonsul den Pflegerinnen des „City-Hospitals" aushändigen soll, welche sich bei der Rettung und Hilfeleistung für die am 15. Juni 1904 verunglückten Passagiere des Vergnügungsdampfers „General Slocum" ausgezeichnet haben. Der Dame, die sich dabei am heldenmütigsten gezeigt hat, widmete die Kaiserin eine goldene mit Perlen besetzte Brosche.

Lippisches.

* Detmold, 22. April. Die „Deutsche Zeitung" in Berlin brachte die Mitteilung, daß der Grafregent von Lippe abermals eine Einladung des Kaisers und zwar zur Hochzeit des Kronprinzen ablehne. Diese Nachricht beruht auf Irrtum. Wie die „Lippische Landeszeitung" auf die von ihr eingezogenen Erkundigungen hin erfährt, ist eine derartige Einladung an den Graf-Regenten nicht erfolgt, und kann auch wohl kaum erwartet werden, da von einer Einladung sämtlicher deutscher Bundesfürsten zur Hochzeit des Kronprinzen nichts verlautet ist.

* Detmold, 22. April. Die „Lippische Landeszeitung" schreibt zum lippischen Erbfolgestreit: Der „Hannoversche Kurier" brachte eine angeblich aus amtlicher Quelle stammende auch von der „Landeszeitung" wiedergegebene Mitteilung, daß in dem schwebenden schiedsgerichtlichen Verfahren die Linie Lippe-Biesterfeld nach Ablauf von 6 Wochen ihre Antwort einreichen würde. Nach den von der „Landeszeitung" eingezogenen Erkundigungen ist diese Mitteilung tatsächlich unrichtig. Weder ist der Linie Lippe-Biesterfeld eine Frist zur Einreichung eines Schriftwechsels bestimmt worden, noch wurde die Bestimmung einer solchen von ihr beantragt.

Delcassé.

* Paris, 22. April. (Agence Havas.) Ministerpräsident Rouvier hatte heute Vormittag eine Besprechung mit dem Präsidenten Loubet. Auf den Wunsch des Minsterpräsidenten ließ Präsident Loubet Delcassé zu sich bitten. Er wird ihn ersuchen, sein Portefeuille zu behalten.

* Paris, 22. April. In den Wandelgängen der Kammer herrscht der Eindruck vor, daß die Antwort Delcassés erst heute Nachmittag mitgeteilt und daß sie dem Wunsche des Ministerpräsidenten entsprechen werde. Delcassé werde sein Portefeuille behalten.

* Paris, 22. April. Das „Echo de Paris", welches Delcassé in der marokkanischen Angelegenheit stets verteidigt hat, schreibt: Der Abgang Delcassés hat in diesem Augenblicke nur den Sinn, daß man vor Jaurès und seinen Freunden zurückweicht und die Ideen aufgibt, die seit 10 Jahren die französische Diplomatie geleitet haben. Wir verteidigen durchaus nicht die Person Delcassés, sondern lediglich die Würde der Regierung und das Festhalten an den übernommenen Verpflichtungen. — Der „Figaro" will wissen, Delcassé hat auch in Betreff der Haltung gegenüber dem Proteste der japanischen Regierung eine Anschauung vertreten, die von der seiner Kollegen etwas abweiche. Er wünschte, daß die hierauf bezüglichen Mitteilungen an die russische Regierung den Charakter eines freundschaftlichen Rates, eines dringenden, aber zugleich freundlichen und keineswegs fieberhaft erregten Ersuchens an sich trügen.

* Paris, 22. April. Aus den Unterredungen, welche die Minister und andere Parlamentarier mit Delcassé hatten, ergibt sich immer bestimmter der Eindruck, daß Delcassé seine Demission zurückzieht oder bereits zurückgezogen hat, unter der Voraussetzung, daß Rouvier die Kammer zu einer Vertrauenskundgebung veranlaßt. Die Kammer selbst vertagte sich auf heute Nachmittag 3 Uhr. (Frkf. Ztg.)

* Paris, 22. April. (Agence Havas.) Die Unterredung des Präsidenten Loubet mit Delcassé dauerte eine halbe Stunde und bezog sich auf die äußere Politik Frankreichs. Nachdem diese von verschiedenen Gesichtspunkten aus erörtert worden war, machte Loubet Delcassé lebhafte Vorstellungen, um ihn zu bewegen, das Portefeuille zu behalten. Man glaubt, Delcassé werde dieser Aufforderung nachgeben. Die Lösung der Frage wird heute nachmittag offiziell bekannt gemacht.

Gährung in Rußland.

* Petersburg, 22. April. Vom 18. bis 21. April tagte hier in aller Stille ein Kongreß der Vertreter der liberalen Presse. Anwesend waren 140 Delegierte, welche 120 Zeitungen und Revuen vertraten. Das Hauptergebnis des Kongresses besteht in dem Zusammenschluß von 74 Preßorganen zu einem Preßverband zu politischen Zwecken.

Der Krieg.

Die Neutralität Frankreichs.

* Paris, 22. April. In dem „Petit Parisien" heißt es: Die Nachricht, daß die französische Regierung durch den Generalgouverneur von Französisch-Indochina der Baltischen Flotte die Weisung erteilt habe, die Kamran Bai zu verlassen hat in Petersburg Verblüffung hervorgerufen. Der nationalistische „Eclair" sagt: Der Protest in Betreff der Neutralität Frankreichs in den indochinesischen Gewässern ist ein gemeinsam mit Großbritannien und Japan geführter Streich. Wie Großbritannien Frankreich gegen Deutschland habe aufzuhetzen versucht, so will es jetzt Frankreich von Rußland trennen. England wünscht um jeden Preis, daß die Flotte des Admirals Roschdjestwensky vernichtet werde. Wird Frankreich seine nationale Würde und die feierlichen Abmachungen mit Rußland opfern? Wird es das Beispiel einer diplomatischen Unterwerfung geben, wodurch die Flotte Roschdjestwenskys unbarmherzig ausgeliefert werden würde?

* Paris, 22. April. (Agence Havas.) Bis heute Nachmittag 2 Uhr war bei der Regierung keine Mitteilung eingegangen, daß das russische Geschwader die Kamranbucht verlassen hat.

* * *

* Tokio, 22. April. (Reuter.) Eine kaiserliche Verfügung ordnet die Zurückbehaltung der Mannschaften deren Schlußdienstzeit mit dem nächsten Mont abläuft, in der Front der Territorialarmee an. Sie werden solange zurückbehalten, als es erforderlich ist. Die Territorialarmee wird für den Garnisondienst in großer Masse gebraucht.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Xavier,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher,
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Drais-Fahrräder
von Mark 65.— an, ohne Zwischenhändler!
DRAISWERKE, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof
Musterlager F 7, 14a. Telef. 1959

Urinuntersuchungen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.
Pelikan-Apotheke, G. 1. 9.
55316

Pflege die Haut mit Kombella!
6629
Das Ideal eines Hautpflegemittels! Klebt und fettet absolut nicht! Rosigzarte, weiche Haut! Die Aerzte sind geradezu entzückt davon! Tube 60 Pfg. Zu haben in Mannheim bei: C. Knoll, Drogerie, P. Karb, Drogerie, E. Meurin, Drogerie, W. Goldschmit, Badenladrog. Ludwig & Schüttheim, Drogerie, Th. von Elchstedt, Drogerie, Dr. E. Statzmann, Drogerie, Friedr. Becker, Drogerie, Ad. Arras, Parfümerie, Gebr. Schreiner, Friseur.

Pension Kurhaus Lindenfels.
Comfort. ärztliches Familienheim für Nervöse und Erholungsbedürftige. Lungenkranke ausgeschlossen. 5299a
Leitender Arzt: Dr. Schmitz

I. Mannheimer Versich.-gegen Ungeziefer,
Vertilgung v. Ungeziefer I. Art billigst u. garant.
Gebrüder Meyer, konzess. Kammerjäger,
Mannheim, T 6, 30.
52185

Wer erreicht das Ziel?

Nur der, welcher neben Muskelkraft und Elastizität die nötige Ausdauer besitzt. Ausdauer ist in unserer hastenden nervös veranlagten Zeit die erste Bedingung für den Erfolg. Das gilt nicht nur für die Betätigung menschlicher Fähigkeiten, sondern für viele Dinge des täglichen Lebens, die wir oftmals zu den nebensächlichen zählen. Ist Jemand längere Zeit magen- oder darmleidend oder sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, skrophulös oder bleichsüchtig, so genügt die vorübergehende Darreichung von Kräftigungsmitteln nicht, es muss vielmehr mit Ausdauer eine richtige Kräftigungskur absolviert werden, für die sich der Haussens Kasseler Hafer Kakao hervorragend bewährt. Man nehme zu solchen Tageszeiten eine Tasse Haussens Kasseler Hafer-Kakao zu sich, zu denen man sonst an derartige Getränke nicht gewöhnt ist, also ausser zum Frühstück, in der Zeit Vormittags zwischen 10 und 11, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr und Abends vor dem Schlafengehen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 351

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
1014

NESTLE's Kindermehl
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
5500a

Bärenstein-Hotel bei Bühl (Baden), 129a
820 Mtr. ü. d. Meere, hält sich für Ausflüge tit. Gesellschaften, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Chr. Wenk, Eig.

Heidelberg, „Bayrischer Hof",
vollständig renoviert. — Neues, erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. — Elektr. Licht, Bäder. Direkt am Bahnhof Ex. Tel. 164. Jos. Pfister.
40e

Heidelberg-Neuenheim.
Wein-Restaurant und Café z. „Grünen Laub"
nächst der Brücke. Haltestelle d. elektr. und Neben-Bahn. Anerkannt exquisite Küche. Ia. Weine. Gut bürgerliches Haus.
52e C. Volk, langjähriger Küchenchef.

Freudenstadt.
Kurhaus Waldeck und Hôtel Christophsaue.
Zu Frühjahrs-Kuren vorzüglich geeignet.
Geschützte südliche Lage, unmittelbar am Wald. 64a
Bis Mitte Juni Vorzugs-Pensionspreis Mk. 5 bis 6.
Eig. Forellenfischerei u. Automobilhalle. Carl Luz.

Baden-Baden Park-Hotel, vornehmes Hôtel in bevorzugter, erhöhter Lage. Angenehmer Familien-Aufenthalt.
22e

Baden-Baden. Luftkurort und Pension Villa Stegmann.
Yburgstrasse 10. Telephon 508
Prächtig am Walde gelegen. Grosser Garten. Vorzügl. Pension. Mässige Preise. Prospekte durch Frau K. Stegmann Wwe. 106e

„Kurhaus & Pension Plättig".
2¾ Stunden von Baden-Baden. 1¾ Stunden von Oberbühlertal.
777 Meter über dem Meere. 103a
Prachtvoll geleg., altrenomm. Hôtel inmitten pittoresker Tannenwaldung. Vorzügl. Verpflegung. Mässige Preise. Weiss & Hebig.

Kurhaus Sand bei Baden-Baden.
Grand Hôtel de Russie, d'Allemagne & des Palmiers Mentone.
Schweizerhof Genf.
101e F. Aug. Maier, Besitzer des Kurhauses.

Baden-Baden.
Zum Frühjahrs-Aufenthalt besonders geeignet.
Hôtel Minerva
Vornehmes Familienhotel allerersten Ranges. Beste und ruhige Lage in grossem Parke an der Lichtenthaler Allee. — Mässige Preise. Pensions-Arrangement. 99a F. Gabler.

Kurhaus „Kundseck" b. Baden-Baden. (Tel. Nr. 12.) Nördl. Schwarzw. 200 m ü. d. M.
Entspricht anerkannt allen Anforderungen eines erstklassigen Höhenhotels.
111a

137a **Herrenwies bei Baden-Baden.**
Prachtvolle Höhenlage, mitten im Walde. — Mässige Pensionspreise. — Vorzügliche Verpflegung. Franz Braun, Eig.

„Geroldsau'er Mühle" Lichtenthal b. Baden-Baden.
Rendezvous-Platz der Fremden, Touristen und Ausflüglern. Pension u. Rest. Vorzügl. Verpflegung. 104e J. Schweigert Wwe., Eig.

Baden-Baden. Pension „Villa Blücher",
nahe den Bädern u. d. Stadt. Renommiert durch vorzügliche Verpflegung, hübsche Lage und mässige Preise. 106e

Bad.-Baden. Restauration a. Wasserfall Geroldsau.
Schönster, wildromantischster und kühlster Ausflugsort Baden-Badens.
Spezialität: Forellen. 103a

Bühl. Gasthof und Pension „Einsiedelhof."
Altrenommiertes Haus. — Erst. Küche. — Halle und Gartenwirtschaft für Vereine und Gesellschaften. 123a

MARCHIVUM

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 80. Sonntag, 23. April 1905. 115. Jahrgang.

Tagesordnung zu der am Donnerstag, 27. April 1905, vormittags 9 Uhr stattfindenden

Bezirksrats-Sitzung.

1. In Sachen des Ortsarmenverbandes Mannheim gegen die Betriebskrankenkasse der Aktiengesellschaft für Seilindustrie allda. Uebergang von Krankenunterstützungsanspruch.
2. Gesuch des Wilhelm Falkner hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Schwetzingerstraße 27.
3. Desgl. des Tobias Dann hier im Hause K 3, 19.
4. Gesuch des Wilhelm Bauer in Schriesheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Ecke Bismarck- und Bahnhofstraße.
5. Desgl. des Jakob Schorf in Ladenburg im Hause Nr. 260 (Ausschank von Branntwein und Schaumwein). 5870
6. Desgl. des Friedrich Kramm in Feudenheim im Hause Untere Heckengewannstr. 48a.
7. Desgl. des Friedrich Melchior hier im Rosengarten.
8. Gesuch des Ludwig Benz in Ladenburg um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Nr. 527 an der Ilvesheimerstraße.
9. Gesuch des Rudolf Weiß hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Realschankwirtschaft mit Branntweinschank „Zu den 3 Königen", L 4, 13.
10. Gesuch des Friedrich Riegler hier um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechtes ohne Branntweinschank vom Hause Seckenheimerstraße 66 nach Schwetzingerstraße 115.
11. Desgl. des Gustav Schwager hier vom Hause T 6, 33 nach Gontardplatz 6.
12. Desgl. des Karl Steiger hier vom Hause Augartenstr. 59 nach Augartenstraße 78.
13. Desgl. des Daniel Blundo hier vom Hause K 1, 8 nach F 3, 12, mit Branntwein.
14. Gesuch des Georg Heinrich Dörsam in Wallstadt um Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirtschaft Ecke Bernheimer- und Konkordienstraße.
15. Das Baugesuch des Fabrikanten Heinrich Otto in Frankfurt a/Main, Errichtung einer Dampfbäckerei nebst Stallung auf dem Anwesen Parkring 3—4 hier betr.
16. Gesuch der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Aktiengesellschaft in Hamburg um Erlaubnis zur Lagerung von Benzin in Tanks an der Neckarspitze.
17. Abhör der Gemeinderechnung Ladenburg pro 1903.
18. Desgl. der Sparkassenrechnung Ladenburg pro 1903.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Beteiligten sowie der Herren Bezirksräte auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 22. April 1905.
Großh. Bezirksamt:
Reidinger.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrsmesse 1905 betr.

Nr. 48218II. Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am **Samstag, den 29. April 1905** und endet am **Freitag, den 12. Mai 1905**, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um **11 Uhr vormittags**, die Schaubuden erst um **3 Uhr nachmittags** geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu keine Erlaubnis mehr.

Musikgesellschaften, die aus mindestens 3 zusammengehörigen Personen bestehen müssen, erhalten nur für 3 Tage und zwar für Sonntag, den 30. April, Montag, den 1. Mai und Dienstag, den 2. Mai und nur für Wirtschaften, mit Ausschluß derjenigen an der Breitenstraße und am Marktplatz, Erlaubnis zum Musizieren. 5892

Anatomische Museen, Riesendamen, Kraftmesser (Schlagmaschinen), Zäuslonen, Preisschießen, Glücksspiele jeder Art, wie Würfel-, Kugel-, Ring- und Plattenwurfspiele und dergl., sowie die sogen. Nebenkabinetts werden überhaupt nicht zugelassen.

Mannheim, den 18. April 1905.
Großherzogl. Bezirksamt: Polizeidirektion:
Dr. Paul.

Verloren
eine Papprolle mit Adresse. Inhalt Material. — Abzug. geg. Belohn. auf d. Fundbureau. 8450

Aufgebot.

Nr. 3141. Der Architekt **Bartholomäus Hartmann** und dessen Ehefrau Josefine geb. Epting in Mannheim haben das Aufgebot des 5885

Hypothekenbriefes

beantragt, der ihnen auf Grund des nachbeschriebenen Grundbucheintrags erteilt wurde:

Grundbuch Mannheim, Band 183 Blatt 34, Plan Nr. 70, Lagerbuch Nr. 2953, Lit. H 8, 14, Eigentum des Händlers Nikolaus Lockhaupt und dessen Ehefrau Maria Anna geb. Hauser hier:

Abteilung III. Ziffer 6: 5000 Mk. nebst 5% Zins vom 1. Juni 1904 Hypotheke für Restkaufschilling, eingetragen 20 August 1904 zu Gunsten des Gesamtguts der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen den beiden Antragstellern.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, 28. Dez. 1905, vormittags 11 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte hierselbst, Sitzungssaal A anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, den 15. April 1905.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II.:
Mohr.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 25. April 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Nähmaschinen, 1 Spielautomat, 1 Pferd, 1 Kassenschrank, 1 Partie Stroh und Filzhüte sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 21. April 1905.
Zollinger,
Gerichtsvollzieher, S 6, 36.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 25. April 1905 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Photographenapparate, 2 Hunde, (1 Leonberger und 1 Dackel) **1 Ladenregal, 1 Dezimal- und 1 Tafelwage, Möbel versch. Art und Anderes mehr.**

Mannheim, 22. April 1905.
Ringel 34195
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 25. April 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art und Sonstiges. 241 8

Mannheim, 22. April 1905.
Schreuber,
Gerichtsvollzieher.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

55654

Zwischen Mannheim Neckarau und Reichenau bei Gablonz, Station der K. K. priv. Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn gelangen **ab 1. Mai 1905** für den Eil- und Stückgutverkehr direkte Frachtsätze zur Einführung.

Näheres Auskunft erteilt unsere Station Mannheim-Neckarau.

Karlsruhe, 20. April 1905.
Gr. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Personenstandsaufnahme wird am 25. April und den folgenden Tagen wie in den letzten Jahren durch die Schutzmannschaft vorgenommen. Die Aufnahme dient zur genauen Ermittelung der Einwohnerschaft **und zur Aufstellung der Wählerlisten für die Wahlen zum Landtag und für die Bürgerausschußwahlen.**

Die Formulare werden lediglich im Statistischen Amt verarbeitet und finden keinerlei Verwendung zu Steuerzwecken.

Bei der hervorragenden Bedeutung der diesjährigen Personenstandsaufnahme ersuchen wir dringend um vollständige und deutliche Ausfüllung der Formulare. 30000/275

Mannheim, 20. April 1905.
Statistisches Amt:
Dr. Schott.

Herren- und Knaben-Anzüge
fertig und nach Mass in reicher Auswahl auf 56488
Abzahlung
bei kleinster Anzahlung u. bequemster Ratenzahlung.
S. Lippmann & Co.
Nachfolger
F 1, 9 Mannheim **F 1, 9**
Mannheims grösstes
Waren- u. Möbel Kredithaus.

Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.
Samstag, den 29. April, Abends 8 Uhr:
Pfälzischer Dialektabend
im Saale des Bernhardushofs in Mannheim.
Mitwirkende:
die Herren **Ludwig Brechter**, Mannheim; **Paul Gellert**, Kaiserslautern; **Emil Haas**, Klingenmünster; **Max Kaufmann**, Mannheim; **Ernst Kiefer**, Pirmasens; **Richard Müller**, Obermoschel; **Jacob Strauss**, Mannheim; **Hermann Waldeck**, Mannheim; **Emil Weber**, Lauterecken.
Der Kartenverkauf beginnt Dienstag, 25. April bei K. F. Heckel, Hofmusikalienhandlung und Just Schiele, in Mannheim. In Ludwigshafen bei der Hofbuchdruckerei A. Lauterborn.
Res. Platz Mk. 2.—, Unnummerierter Platz Mk. 1.—, Stehplatz 50 Pfg 56550

Niederländische Dampfschiff-Rhederei
Sommerdienst 1905.

Unsere Personenboote verkehren wieder im Sommerdienst und finden die Abfahrten
täglich nachmittags 2½ Uhr von hier statt. 56587
Mannheim, den 22. April 1905.
Hauptagentur Mannheim
Roland Küpper & Co.

Bekanntmachung.

Medizinalstatistik betr.

Nr. 757. Im 1. Vierteljahr 1905 starben in der Stadt Mannheim (exclus. Käferthal-Waldhof und Neckarau) 576 Personen, darunter Kinder unter 1 Jahr 182, von 1—15 Jahren 94. Auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet ergiebt sich eine Sterblichkeit von 19,2 gegen 18,2 im 4. Vierteljahr 1904.

An ansteckenden Krankheiten sind gestorben:

An Masern	1	gegen	7	im 4. Vierteljahr 1904
„ Keuchhusten	4	„	5	„
„ Typhus	0	„	4	„
„ Rachen-Diphterie	8	„	9	„
„ Kehlkopfkroup	1	„	0	„
„ Scharlach	7	„	10	„
„ Wochenbettfieber	2	„	1	„
„ Lungen- u. Kehlkopftuberkulose	76	„	53	„
„ Verdauungskrankheiten der Untereinjährigen	24	„	35	„
„ Influenza	10	„	4	„

Im I. Vierteljahr war der Stand der öffentlichen Gesundheit ein für dieses Vierteljahr relativ sehr guter. Abgesehen von Lungentuberkulose und Influenza haben die Infektionskrankheiten nicht viele Opfer gefordert, insbesondere ist die Sterblichkeit an Scharlach erheblich zurückgegangen. 5871

Mannheim, den 21. April 1905.
Der Großh. Bezirksarzt I.
Dr. Kugler.

Die schönsten u. besten Fahrräder erhält. Steuerfreitig Nachweis Vorbei
Jos. Schieber, Mannheim,
G 7, 9, Jungbuschstrasse.

Wer daher auf ein wirklich gutes und dabei doch billiges Rad reflektiert, der höre nicht auf marktschreierisches Angebot, sondern überzeuge sich in seinem eigenen Interesse von meinem reichhaltigen Lager in **Fahrrädern**, sowie **Ersatzteilen** jeden Fabrikats. **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt. 59482

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Ostersonntag, den 23. April 1905.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Zettelmann. (Militär). **Kollekte.** — Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich, Kommunion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. **Kollekte.**

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Kirchenrat Ruckhaber. — Kommunion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. **Kollekte.** Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Zettelmann. — Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. — **Kollekte.**

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon, Kommunion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. **Kollekte.** Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Siefert. **Kollekte.**

Aula des Realgymnasiums (Eingang Tullastraße). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Kommunion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. **Kollekte.** Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Höfer. **Kollekte.**

Johanniskirche (Lindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn. Kommunion mit Vorbereitung unmittelbar vorher. **Kollekte.**

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein, Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst, Herr Pfarrer Kühlewein.

Ostermontag, den 24 April 1905.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Honsell, Militär. — **Morgens** 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Klein.

Aula des Realgymnasiums (Eingang Tullastraße). Morgens 10 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Höfer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Höfer.

Johanniskirche (Lindenhof). Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Mayer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Ostersonntag: 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Mühlematter. ½6 Uhr Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangstunde).
Ostermontag: ½2 Uhr Spaziergang des Jungfrauen-Vereins, Zusammenkunft im Lokal. 6 Uhr: Feier für Konfirmandinnen.
Mittwoch: ½9 Uhr Allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.
Donnerstag: 8 Uhr Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).
Freitag: ½9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion."
Samstag 1—2 Uhr: Pfennigpackung der Sonntagsschule. ½9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Schwetzinger-Stadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule, abends ½9 Uhr allg. Bibelstunde. Stadtmissionar Mühlematter.
Montag: ½9 Uhr Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Dienstag: 8 Uhr Jungfrauenverein.
Mittwoch: ½9 Uhr allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.
Samstag: ½9 Uhr Jugendabteilung Schwetzingerstadt.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.
Dienstag ½9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag vormittags 9 Uhr: Sonntagsschule.
Freitag ½9 Uhr allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Zu den allgem. Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

Wochenprogramm vom 23. bis 29. April.

Sonntag, 23. April, Jugend-Abteilung: Nachmittags: Freie Vereinigung.
Mittwoch, 26. April, nachmittags 6—7 Uhr, Bibelkränzchen für Schüler höherer Lehranstalten in U 3, 23.
Donnerstag, 27. April, nachm. von 2 Uhr ab christliche Bäckervereinigung in U 3, 23. Abends ½9 Uhr in U 3, 23 Spiel- und Lesabend.
Freitag, 28. April, abends ½9 Uhr in U 3, 23: Bibelstunde der Jugendabteilung über Apostelgesch. 16, 9—24, Herr C. Sonn.
Samstag, 29. April, abends ½9 Uhr in Traitteurstraße 21, Versammlung der Jugendabteilung der Schwetzinger Vorstadt. Abends ½10 Uhr in U 3, 23: Gebetsvereinigung.
Jeden Dienstag u. Freitag abend Proben des Posaunenchors.
Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Auskunft in Vereinsangelegenheiten erteilen: der 1. Vorsitzende, Stadtvikar Schüsselin T 6, 24; der Sekretär, Stadtmissionar Lehmann, U 3, 23.

Verein für Innere Mission.

Schwetzingerstr. 90.

I. Osterfesttag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Abends 8 Uhr: Versammlung.
II. Osterfesttag nachm. ½2 Uhr: Jünglings-Conferenz, Herr Insp. Pfarrer Böhmerle, Herr Volk u. A. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Insp. Böhmerle über „Das Rätsel des Judas".
Mittwoch abend 8½ Uhr: Jünglings-Abend.
Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung und gem. Chor.
Freitag abend 8 Uhr: allgem. Bibelstunde.
Samstag abend 8½ Uhr: Gebets-Versammlung.

Täglich Kleinkinderschule.

Riedfeldstraße 56.

Ostersonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abend. 8 Uhr: Versammlung.
Dienstag abend 8 Uhr: Bibelstunde.
Samstag abend 8¾ Uhr: Gebetsversammlung.
Hierzu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Apostolische Gemeinde, Schwetzingerstr. 124, Hinth.

Gottesdienst: Sonntag vormittag 10 Uhr, nachmittag 3 Uhr. Donnerstag nachmittag 8½ Uhr.

Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstr. 26.

(Methodisten-Gemeinde.)

Ostersonntag vorm. ½10 Uhr und nachm. ¼4 Uhr Predigt, nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abend ½9 Uhr Bibelstunde. Freitag abend ½9 Uhr Jünglingsverein.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freireligiöse Gemeinde.

Oster-Sonntag, 23. April, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des **Stadtparkes Confirmation.** Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein **Der Vorstand.**

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Ostersonntag, 23. April. Von 5 Uhr an hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion, Beichtgelegenheit. 6 Uhr hl. Messe. 7 hl. Messe. 9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Festpredigt, lev. Hochamt mit Segen. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. ½3 Uhr feierliche Vesper, hierauf 4 Uhr Predigt und Beichtgelegenheit. Abends 7 Uhr Predigt mit Andacht u. Segen.

Ostermontag, 24. April. Von 5 Uhr an Beichtgelegenheit und hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion. 6 und 7 Uhr hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Militärgottesdienst mit Austeilung der hl. Kommunion. ½10 Uhr Predigt und levit. Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Predigt, hierauf Weihe von Rosenkränzen, Sterbe- und Stationskreuzen und Medaillen. Abends 7 Uhr Weihe des Missionskreuzes, Schlußpredigt, päpstlicher Segen und Tedeum.

Osterdienstag, 25. April. Morg. ¼10 Uhr feierliches Amt für alle Abgestorbenen der Pfarrgemeinde mit Ansprache.

Untere kathol. Pfarrei. Ostersonntag, 23. April. 5, 6, 7 Uhr stille hl. Messen. 8 Uhr Singmesse mit Predigt ½10 Uhr Predigt lev. Hochamt mit Segen 11 Uhr hl. Messe m. Predigt. ½3 Uhr feierl. Vesper. Austeilung der hl. Kommunion findet jeweils nach den Gottesdiensten statt. Beichtgelegenheit von 5 Uhr ab nachmittags und abends nach der Predigt. Predigten: außer den Morgenpredigten nachm. 3 Uhr für Frauen und Jungfrauen, abends 7 Uhr für Männer und Jünglinge.

Ostermontag, 24. April. Dieselbe Ordnung wie am Ostersonntag. Abends 7 Uhr Weihe des Missionskreuzes, Schlußpredigt mit Erneuerung der Taufgelübde, päpstl. Segen und Tedeum.

Kathol. Bürgerhospital. Ostersonntag, 23. April, ½9 Uhr Amt mit Predigt.
Ostermontag, 24. April. ½9 Uhr Amt mit Predigt.

Herz-Jesu-Kirche (Neckarstadt). Ostersonntag, 23. April. 5 Uhr hl. Messe, Spendung der hl. Kommunion. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr erste Predigt, levit. Hochamt mit Segen. 3 Uhr zweite Predigt und Andacht zum allerhl. Altarssakrament, nachher Beichtgelegenheit. Abends 7 Uhr dritte Predigt und Muttergottesandacht, nachher Beichtgelegenheit.

Heiliggeistkirche. Ostersonntag, 23. April. Beichtgelegenh. von 5 Uhr an. 5, 6, 7 Uhr hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse. ½10 Uhr Festpredigt u. lev. Hochamt mit Tedeum u. Segen. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr feierl. Vesper mit Segen. 3 Uhr Missionspredigt. Nachher Beicht bes. für Männer und Jünglinge. Abends 7 Uhr Missionspredigt mit Andacht und Segen, nachh. Beicht.

Ostermontag, 24. April. Von morg. 5 Uhr an Beicht und hl. Messen wie am Ostersonntag. ½10 Uhr Predigt und levit. Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Osterandacht. 3 Uhr Predigt, alsdann Weihe der Devotionalien, Kreuze, Rosenkränze usw. Nachher Beicht. Abends feierl. Schluß der Mission, Predigt, Weihe des Missionskreuzes, Tedeum und Segen.

Osterdienstag. 25. April. Morg. ½6 Uhr Gedächtnisfeier der Armen-Seelen, Predigt und Amt.

Liebfrauenkirche. Ostersonntag, 23. April. Von 5 Uhr an Beicht und Austeilung der hl. Kommunion. 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen. ½10 Uhr Predigt, hierauf levitiertes Hochamt. 11¼ Uhr hl. Messe. 2—11 Uhr Beichtgelegenheit. 3 Uhr Predigt. 7 Uhr Predigt zu Ehren der Muttergottes.

St. Josefskuratie, Lindenhof. Ostersonntag, 23. April. ½9 Uhr Beicht. ½7 Uhr Austeilung der heil. Kommunion. 7 Uhr Amt. 2 Uhr Vesper.

(Alt) Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche).

Ostersonntag, den 23. April 1905, morgens 8 Uhr: hl. Messe, **Kollekte.** Morgens 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt. Unter Mitwirkung des Kirchenchors. **Kollekte.** — Mit beiden Gottesdiensten ist Bußandacht und Austeilung der heil. Kommunion verbunden.

Ostermontag, den 24. April 1905, fällt der Gottesdienst wegen auswärtiger Pastoration aus. Stadtpfarrer **Christian.**

Eigentümer Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur Franz Kirchner. — Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Färberei R. Schaedla

Chem. Reinigungs-Anstalt

Läden: 55165

Tel. 2706 **Q 3, 10** **C 2, 24** Tel. 2706

Annahme: Meerfeldstrasse 11.

Schnellste Lieferung. Billigste Preise.

Anerkannt tadellose Ausführung.

Auszug aus dem Zivilstandsregister der Stadt Mannheim

April — Verkündete.

10. Arbeiter Adam Grimmer u. Christ. Wagner geb. Georgii.
10. Mag.-Arb. Herm. Knoch u. Anna Geißler.
10. Tagl. Alois Haun u. Karol. Herrmann geb. Götzenberger.
11. Backermstr. Frz. Käflein u. Elise Fansel.
11. F.-A. Otto Jäger u. Kath. Leuthner geb. Honold.
11. Postd. Phil. Schäfer u. Anna Grimm.
11. Buchhalter Karl Kirchhardt u. Emma Gräff.
11. Hausdiener Karl Ruhm u. Luise Fischer.
11. Postaffist. Jos. Ellinger u. Josefine Götz.
11. Restaur. Wilh. Gräßer u. Josefine Ottendörfer.
11. Maschinenarb. Ernst Barth u. Cäcilie Schmitt.
11. Kaufmann Hans Ficks u. Emilie Nagel.
11. Maschinist Jak. Greskens u. Kath. Schüßler.
12. Postbote Wilh. Neureuther u. Kath. Zimmermann.
12. Postbote Jos. Xaver u. Anna Haas.
12. Schuhm. Gottfr. Breunig u. Marie Meixner.
12. Former Jak. Lenz u. Elisab. Kaim.
13. Müller Jak. Schmid u. Philipp Hardung.
13. Bierbrauermstr. Andr. Stähle u. Karoline Schmitt.
13. Schuhm. Herm. Riedel u. Elise Hügel.
13. Kfm. Karl Düvelshaupt u. Luise Pilz.
13. Postbote Seb. Schwindwein u. Regina Schmitt.
13. Metzg. Gottl. Micheler u. Rosine Grombach.
14. Bierkutsch. Leonh. Obermüller u. Kath. Grombach.
14. Schlosser Rob. Krenkel u. Luise Thomeier.
14. Elektro-Monteur Jos. Kaiser u. Marie Albrecht.
14. Fahrm. Jos. Zimmermann u. Marie Möhler.
15. Mineralw.-Fabrikant Frdr. Grombach u. Jakobina Heck.
15. Finanzaspirant Wilh. Gabelmann u. Amalie Friedmann.
15. Eisenbr. Karl Faßler u. Elise Klumpp.
15. Eisenbr. Laurent. Breunig u. Anna Schneider.
15. Wirt Christ. Bögelen u. Therese Willmann.

April. — Getraute.

12. Chemiker Dr. Herm. Kissel u. Erna Lenz.
13. Kfm. Bernh. Kahn u. Eugenie Fränkel.
13. Invalid.-Rentn. Gg. Kühn u. Philippine Schanz.
13. Kellner Frdr. Narbe u. Eva Rupp.
13. Kfm. Wilh. Schaaff u. Marta Steidel.
13. Verf.-Beamt. Otto Spittel u. Kath. Jost.
13. Tapezier Otto Walter u. Frieda Huf.
15. Rangirer Karl Adelmann u. Emma Dörr.
15. Gärtner Jak. Becker u. Sannchen Wichel.
15. Schlosser Ottmar Beltle u. Kath. Baum[illegible].
15. Fuhrm. Joh. Braun u. Rosa Mieger.
15. Buchdr. Jak. Burkhardt u. Susanna Müller.
15. Kfm. Hrch. Dautel u. Pauline Dieterich.
15. Ausläufer Bart. Friedrich u. Marie Heller.
15. Lol.-Heiz. Frdr. Gilbert u. Emilie Klingenfuß.
15. Tagl. Joh. Großkinsky u. Marg. Großkinsky geborene Reiberger.
15. Schuhm. Jak. Harter u. Elisab. Tresch.
15. Former Frdr. Hippert u. Sofie Benz.
15. Bahnbeamt. Frz. Loifritz u. Josefine Schwab.
15. Maurer Jakob Keller u. Anna Stengel.
15. Kfm. Rob. Kesselbach u. Dora Schatz.
15. Küfer Mich. Koch u. Kath. Grimm.
15. Lol.-Führ. Frdr. Krieger u. Kath. Helmreich.
15. Metallschl. Herm. Maas u. Therese Rieger.
15. F.-A. Andr. Mackamull u. Karol. Eckert.
15. Steuerm. Hrch. Roos u. Kath. Holzapfel.
15. Schmied Karl Schöner u. Brigitta Herr.
15. Architekt Eugen Steidle u. Auguste Müller.
15. Bautechn. Gustav Vögelen u. Amalie Roth.
15. Schlosser Franz Zamrzla u. Pauline Schlegel.
15. Müller Bernhard Seitz u. Elisab. Gieler.
15. Modellschr. Max Zschoch u. Barb. Bollmann.
17. Ingenieur Karl Hoffmeister u. Berta Glaser.
18. Aufseher Joh. Bender u. Luise Theurer.
18. Dekorationsmaler Karl Blochmann u. Luise Braner.
18. Zimmerm. Val. Maier u. Anna Schmitt.
18. Kunstmaler Arm. Wurm u. Karol. Dürnhofer.
18. Fuhrm. Georg Zorn u. Elisab. Sterker.

Gestorbene:

9. d. verd. Sattler Karl Bollmer 41 J. 11 M. a.
9. Theodor Georg, S. d. Tünch. u. Maler Georg Michel, 5 J. 7 M. a.
10. Josefine Philip., T. d. Tagl. Lud. Gaßmann, 3 M. 23 T. a.
9. Heinrich, S. d. Laborant Gg. Steul, 3 J. 4 M. a.
9. Alfred, S. d. Vers.-Agent Adolf Kirschner, 6 J. 2 M. a.
9. Johann Georg, S. d. Schreiner Gg. Adler, 2 T. a.
9. Otto, S. d. Ingenieur Wilh. Schitz, 10 T. a.
10. Hermann, S. d. Fuhrm. Karl Barwind, 4 M. a.
10. Marie Elis. geb. Steidel, Ehefr. d. pens. Hauptlehr. Phil. Kaunn, 65 J. 6 M. a.
9. Karl Alfred, S. d. Schreiner Georg Gottlob Hafner, 9 M. 19 T. a.
9. Johann Adam, S. d. Tagl. Joh. Münch, 2 J. 8 M. a.
8. d. gesch. Wirt Anton Walter, 55 J. 10 M.
8. Karl, S. d. Fabrikarb. Peter Josef Link, 1 J. 6 M. a.
10. Sophie Marie, T. d. Tagl. Jakob Moser, 2 J. 8 M. a.
9. Adam, S. d. Reisend. Berl Sarran a. T. a.
9. d. l. d. beruftl. Marie Franziska Englert, 56 J. 6 M. a.
8. d. led. Kupferschmied Otto Bögelen, 24 J. 6 M. a.
9. d. verw. Siebdrucker Wilh. Rockenfeller, 60 J. 2 M. a.
9. Johann, S. d. Zementarb. Jul. Marcolin, 1 T. a.
10. Sofie, geb. Ohneth, Witw. d. Revis.-Aufseh. Karl Jüllig, 72 J. 25 T. a.
10. Georg Franz Ludwig, S. d. Sattl. Ludw. Zimmermann, 3 J. 2 M. a.
10. Anna Rosa, T. d. Weichenw. Karl Scherdel, 7 J. 5 M. a.
10. Wilhelm, S. d. Jng. Wilh. Schitz, 12 T. a.
10. d. led. Maler Wilh. Kurz, 29 J. 5 M. a.
10. Albert Erwin Friedrich, S. d. Briefträg. Jak. Modery, 1 M. 5 T. a.
11. d. verh. Kesselschmied Valent. Schwöbel, 80 J. 7 M. a.
11. Barb. geb. Kuhn, Ehefrau d. Tagl. Josef Mangin, 39 J. 3 M. a.
11. Johanna Marie, T. d. Maur. Phil. Hermann, 4 J. 1 M. a.
11. Marie geb. Heller, Ehefrau d. Tagl. Gottlieb Schieß, 32 J. a.
12. Karol. Berta Emilie Anna, T. d. Kfm. Hch. Brentano, 8 J. a.
12. Willi Eugen, S. d. Tagl. Karl Frdr. Wüst, 8 M. 26 T. a.
12. Marie geb. Maier, Ehefr. d. Lokom.-Führ. Phil. Kaspar Völker, 50 J. 8 M. a.
12. Johanna Philippine, T. d. Eisenbr. Hch. Lind, 8 M. 18 T. a.
11. Magd. geb. Maier, Ww. d. Kmiedien. Phil. Müller, 57 J. 10 M. a.
12. Sus. Elise T. d. Küfers Oskar Dolch, 1 J. 2 M. a.
12. d. led. Haushält. Maria Jung, 36 J. a.
12. Apollonia geb. Sattel, Wwe. d. Winzers Friedrich Kriegshäuser, 93 J. a.
13. Josef Ferdinand Karl, S. d. Tagl. Ferd. Josef Körber, 1 M. 17 T. a.
13. Karol. geb. Sensbach, Ehefr. d. Tagl. Konrad Hauck, 65 J. 6 M. a.
12. d. pens. Gerichtssekretär Karl Wagenmann, 51 J. 5 M. a.
13. d. verh. Privatmann Joh. Peter Schatz, 72 J. 5 M. a.
14. Christine geb. Barth, Wwe. d. Privatm. Josef Schüttler, 78 J. a.
13. Rosine geb. Diemer, Ww. d. Schieferdeckermstr. Anton Brosseur, 70 J. 11 M. a.
13. Frieda, T. d. Mälzers Frdr. Herrmann, 17 J. 4 M. a.
14. Johanna geb. Weiß, Ehefr. d. Schreiners Karl Adolf Feil, 24 J. 11 M. a.
14. Kath. Marie Magdal., T. d. Tagl. Karl Gg. Lamade, 2 M. a.
13. d. led. Kfm. Herbert Bauer, 24 J. 3 M. a.
13. Charlotte Franziska geb. Fischer, Ehefr. d. Ingenieurs Karl Irresberger, 40 J. 8 M. a.

Standesregister-Chronik Mannheim-Neckarau.

April. — Verkündete:

14. Ludwig Wilhelm Bath, Wkar in Rheinau u. Elise Kath. Julia Henning.
15. Heinrich Dauth, Schmied u. Eva Schulz.
17. Max Richard Herm. Opitz, Erdarb. u. Anna Marg. Mersinger.
19. Wilh. Mayer, Justizaktuar u. Susanna Amalia Seig.
19. Georg Bundschuh, Modellschreiner u. Anna Maria Jung.
19. Joh. Jos. Peter Wendt, Techniker u. Elis. Kath. Lenz.
19. Karl Christ. Balbach, Bäcker u. Amalie Karoline Feil.
20. Julius Karl Emrich, Fabrikdenmter u. Kath. Rauch.
20. Friedr. Schneider, Ziegeleiverwalt. u. Frieda Emma Schilling.

Getraute:

15. Josef Breitner, Gummiarbeiter u. Susanna Kahrmann.

Geborene:

14. d. Friedr. Ernst Black, Eisenbohrer e. T. Anna Katharina.
11. d. Sattler Emil Böhm e. T. Emma Pauline.
13. d. Bierkutscher Michael Lud e. S. Anton.
15. d. Schneider Pet. Friedr. Koch e. S. Martin Erwin.
16. d. Schreiner Wilhelm Walther e. S. Otto.
15. d. Graveur Georg Weidner e. S. Karl August.
16. d. Fabrikarb. Joh. Georg Striebl e. T. Helena Katharina.
15. d. Schlossermstr. Frz. Xaver Schätzle e. T. Kath. Marg.
16. d. Fabrikarb. Xaver Fuchs e. S. Josef.
16. d. Schlosser Peter Simon e. T. Irma Katharina.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen.

April — Verkündete.

11. Gottfr. Seyfried, Blechner u. Emma Frieda Kölber.
11. Johann Neumann, Schlosser u. Pauline Ruder.
11. Ludwig Christian Schutz, Eisenb.-Ass. u. Anna Oswald.
11. Leopold Blumhofer, F.-A. u. Emma Knoch.
12. Wilhelm Hch. Kocher, Gastwirt u. Christine Maria Maysenhälder.
12. Karl Weinmann, Schlosser u. Christine Porzenheim.
14. Karl Wilh. Otto Seidler, F.-A. u. Anna Maria Maurer.
14. Christ. Gottl. Pfisterer, Monteur u. Emma Gruber.
14. Max Aldin Frohs, Schreiner u. Sofie Kohl.
13. Christian Gottl. Richert, Färber u. Philippina Krauß.
12. Hch. Boron, Schreiner u. Margar. Dietrich.
15. Josef Wittemann, Bäcker u. Anna Gast.
14. Rochus Bayer, F.-A. u. Magdal. Müller.
15. Gg. Hirmer, Bierbrauer u. Emma Salter.
13. Paulus Kan, Buchdr.-Masch.-Meister u. Albertine Kath. Phil. Freudenberger.
15. Oskar Metzger, Schriftsetz. u. Sofie Luise Streitenberger.
14. Karl Lücke, Maurer u. Natalie Weber.
14. Otto Emil Rich. Ziemmer, Bautechniker u. Frieda Wilh. Riecker.
15. Anton Klehr, Bahn-Assistent u. Marg. Maria Lattang.
15. Peter Heid, Schlosser u. Elise Kernert.
17. Herm. Hofmann, Lehrer u. Anna Maria Schneickert.

April — Getraute.

15. Josef Gräf, F.-A. mit Susanna Scherer.
15. Leonhard Greiner, Küfer mit Barbara Heno.
15. Friedrich Ludw. Hoch, F.-A. mit Barbara Merling.
15. Frz. Hüttenberger, Maur. m. Maria Mathilde Imhof.
15. Jak. Kares, Eisendreher mit Pauline Luise Strähle.
15. Karl Sattler, Installateur mit Emma Jäger.
15. Karl Schickendanz, Tagner mit Elisabet Siegel.
15. Jakob Schmalenberger, Schneid. mit Anna Mar. Münch.
15. Peter Weiß, Schiffer mit Franziska Späth.

April — Geborene.

13. Georg, S. v. Nikol. Frey, Tagner.
11. Ida Hedwig, T. v. Joh. Walter, Mach.-Führer.
12. Aug. Herm., S. v. Frdr. Karl Frey, Postexped., 1. Kl.
13. Klara Thekla Lina, T. v. Dr. Karl Schwandner.
11. Arthur, S. v. Andr. Rupp, F.-A.
10. Arthur Andr., S. v. Andr. Brandenburger, Maurer.
11. Wilh. Adolf, S. v. Albert Cieply, Tagner.
11. Kathar. Franziska, T. v. Franz Berg, Heizer.
15. Elisabeth, T. v. Friedrich Waldmann, Tagner.
13. Georg, S. v. Gg. Adam Jak. Rumold.
13. Anton Karl, S. v. Anton Arnold, Postadjunkt.
15. Ludw. Gebhard, S. v. Leonh. Wilhelmi, Modellschr.
11. Franz, S. v. Philipp Leibach, F.-A.
13. Wilh. Hch., S. v. Wilh. Sandmeyer, Maurermstr.
9. Franz, S. v. Ludwig Dauenhauer, Schneider.
17. Max Willi, S. v. Adolf Schubardt, Kesselschmied
16. Anna Karolina, T. v. Josef Hoffmann Masch.-Arb.
16. Elisabeth, T. v. Valentin Eichhorn, Schlosser.
11. Emil Alois, S. von Andreas Haas, F.-A.
15. Regine Elisabeth, T. v. Christian Fitzler, F.-A.
13. Helene Katar., T. v. Jakob Heid, Zimmermann.
14. Marie Elisabeth, T. v. Gottl. Wilh. Lutz, Kutscher.
16. Otto Jul., S. v. Julius Dessel, F.-A.
15. Friedrich, S. v. Joh. Phil. Dreinger, F.-A.
15. Elise, T. v. Gg. Weber, F.-A.
16. Jakob, S. v. Jakob Ottersstätter, Spengler.

April — Gestorbene.

11. Ludwig, S. v. Josef Reiß, F.-A., 2 M. a.
12. Wilhelm, S. v. Frdr. Lorenz Weiß, Schlosser, 19 T. a.
12. Friedr. Aug. Ernst Hippner, Ortskrankenk.-Assist., 51 J. a.
17. Anton, S. v. Anton Jäger, Schlosser, 10 M. a.
12. Nikolaus Lehr, Schreiner, 29 J. a.
11. Willi, S. v. Otto König, Musiker, 8 M. a.
12. Maria Elisab., T. v. Franz Balthas. Sauer, 14 J. a.
12. Willi, S. v. Michael Rieber, Bahnarb., 2 J. a.
13. Katharina, T. v. Adam Will, F.-A., 1 T. a.
12. Robert Franz Herm., S. v. Frz. Jung, Lokom.-Heizer.
14. Hubert, S. v. Christian Mack, Schneider, 2 T. a.
13. Karl Hch. Dreyer, Rechan., 63 J. a.
14. Margareta, T. v. Wilh. Stahlmann, Kfm., 32 T. a.
14. Rudolf, S. v. Wilh. Mattern, Gastarb., 1 J. a.
14. Anna Emilie, T. v. Adam Schneider, Wirt, 21 T. a.
15. Hedwig, T. v. Karl Kambeitz, F.-A., 8 M. a.
15. Heinrich Wieger, F.-A., 49 J. a.
15. Josef, S. v. Josef Bind, Buchdrucker, 19 T. a.
15. Friedr. Ernst, S. v. Math. Morio, Metallg., 2 M. a.
16. Heinrich, S. v. Gottfr. Hörner, Schreiner, 19 T. a.
17. Anna, T. v. Josef Weber, Fuhrknecht, 2 J. a.
17. Karl, S. v. Wilh. Jost, Händler, 1 J. a.

Real-Lehrinstitut

Knabenpensionat zu Frankenthal (Pfalz).

Das Sommersem. beginnt am 2. Mai. **Die Abgangszeugnisse berechtigen z. einj.-freiw. Militärdienst. Beste Unterrichtserfolge.** Gewissenh. Beaufsichtig. u. gute Verpflegg. der Pensionäre. — Prosp., Jahresber. u. Ausk. durch d. Direktion

Trautmann. Wehrle. 786

Geschäfts-Empfehlung.

Titl. Publikum hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich aus der Firma C. F. Korwan ausgetreten bin und hierselbst ein

eigenes Atelier

für Bildhauerei und Kunstgewerbe

Spezialität: **„Grabdenkmäler“**

eröffnet habe. — Durch meine langjährigen Erfahrungen in der Bildhauerkunst, sowie durch Unterstützung allererster akademisch gebildeter Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen, sowie das Vollkommenste und Eleganteste in jeder Hinsicht unter Garantie ausführen zu können. 56224

Verehrl. Interessenten mich bestens empfohlen haltend, zeichne ich hochachtungsvoll

Carl Friedr. Korwan junior

Atelier u. Lager: **am Friedhof** (in der Gärtnerei M. Kocher).

Wohnung: **Rupprechtstrasse 15.** parterre.

Schnurrbart!

Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück!

Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo keine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. Aerztlich begutachtete Wirkung. Warnung vor Fabrikat. Patentamt gerichtlich. Prämiirt goldene Medaille Marseille, großer Ehrenpreis Rom. Preis Sorte I 2 M, St. II 3 M, St. III 4 M. **Harasin** ist einzig und unerreicht dasjenige von Sachverständigen, staatlich approbirten Polizei-Chemiker etc. geprüft, waren deshalb vor Wertlosem, mitunter sehr billigen Mitteln, die mit großem Geschrei angepriesen werden. Nur allein echt zu beziehen durch:

Drogerie z. Waldhorn, Carl Ulrich Ruoff

D 3, 1 MANNHEIM D 3, 1

Ein Herr Hans Hanie aus Leischin schreibt: „Ihr Harasin hat mir ganz außerordentliche Dienste geleistet. Ich habe jetzt nach Gebrauch der halben Dose bereits einen noch einmal so starken Schnurrbart als mein n. 8 Jahre älterer Bruder. Senden Sie demselben 1 Dose St. II zu 3 Mk. per Nachn.“

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe. 53274

Wegen baldiger Räumung meines Ladens verkaufe ich mein ganzes Warenlager, welches in allen Artikeln noch sehr reich sortiert ist, bis zur

Hälfte des Wertes.

E 1, 16 Planken **M. Goldmann** E 1, 16 Planken

Herren-Mode-Artikel u. Wäschehaus.

Versicherungsstand 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Gegründet 1835. Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Neuerdings liberale Bestimmungen in Bezug auf Anfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungspolicen.

Unerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds. 3843

Nähere Auskunft, Prospekte und Antrags-Formulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Mannheim:** Die Generalagenten **Bauder & Lipp,** P 5, 13; und der Bevollmächtigte für das Großherzogt. Baden: L. Strauß, **Heidelberg,** Rohrbacherstr. 51.

Fahrräder von M. 67.50 an, sämtl. Zubehörteile preiswert billig. Höchste Leistungsfähigkeit.

Katalog gratis u. franko. 52179

Fahrrad-Industrie Steinberg & Meyer, N 3, 14.

Kinderwagen

Sportwagen, Stuhlwagen, Kinderbetten, Reisekörbe, Bettstellen, Matratzen, Kinderstühle, Tische, Bänke, Kinderwagenschirme, Kinderschirme, Regenschirme, Stöcke, Spielwaren, Puppen, Puppenwagen, Puppenbetten, Puppenstühle, Puppenkleider, Puppenperücken, Puppenköpfe, Puppenarme, Puppenbeine, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppenhemden, Puppenhüte, Puppenmützen, Puppenkleiderstoffe, Puppenkleiderbesatz, Puppenkleiderspitzen, Puppenkleiderbänder, Puppenkleiderknöpfe, Puppenkleiderhaken, Puppenkleiderösen, Puppenkleiderknopflöcher, Puppenkleiderfutter, Puppenkleiderwatte, Puppenkleiderzwirn, Puppenkleiderscheren, Puppenkleiderpapier, Puppenkleiderkarton, Puppenkleiderkasten, Puppenkleiderschachteln, Puppenkleiderkoffer, Puppenkleiderbürsten, Puppenkleiderkämme, Puppenkleiderspiegel, Puppenkleiderkamm, Puppenkleiderbürste, Puppenkleiderseife, Puppenkleiderpulver, Puppenkleiderpomade, Puppenkleiderparfüm, Puppenkleiderpuder, Puppenkleiderschminke, Puppenkleiderrouge, Puppenkleiderpinsel, Puppenkleiderschwamm, Puppenkleiderhandschuhe, Puppenkleiderstrümpfe, Puppenkleiderschuhe, Puppenkleiderhemden, Puppenkleiderhüte, Puppenkleiderm

Just Schiele O 2, 9 Kunststrasse, Telephon 2810. 5155 **Musik**-allenhandlung, -allenleihanstalt, Instrumentenhandlung.

Barberei Prinz. 5519a
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 24. April 1905.
37. Vorstellung außer Abonnement.
(Vorrecht A.)

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Willibald Kähler. — Regie: Eugen Gebrath.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Max Buckfath.
Veit Pogner, Goldschmied,	Wilhelm Fenten.
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Max Traun.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Hugo Voisin.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber,	Karl Marx.
Fritz Kothner, Bäcker,	Joachim Kromer.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Fritz Vogelstrom.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer,	Adolf Peters.
Augustin Moser, Schneider,	Hugo Schödl.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Georg Harder.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Emil Vandersteiten.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Gotthardt Deckert.
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken	Friedrich Carlén.
David, Sachsen's Lehrbube	Alfred Sieder.
Eva, Pogner's Tochter	Hilda Schoene.
Magdalena, in Pogner's Diensten	Betty Koster.
Ein Nachtwächter	Franz Schippers.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Kassenöffnung 4½ Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dauer des ersten Zwischenaktes 25 Minuten, des zweiten 20 Minuten.

Erhöhte Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Montag, den 24. April 1905.

Der Kilometerfresser

Schwank in 3 Akten von Carl Kraatz.
In Szene gesetzt von Regisseur Emil Hecht.

Personen:

Otto Kugelberg	Emil Hecht.
Minona, seine Frau	Julie Sanden.
Mary } deren Nichten	Toni Wittels.
Trude } deren Nichten	Ella Eckermann.
Hans Forster, Marys Mann	Alexander Kökert.
Fritz Freirich-Friborg	Alfred Möller.
Cäsar Seefeldt	R. Neumann-Hoditz.
Alexa, seine Frau	Lucie Lissl.
Felix Reinholdt	Gustav Kallenberger.
Brömser, Chauffeur	Hans Rudfelder.
Minna, Dienstmädchen bei Forster	Tina Heinrich.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt	Elise De Lank.

Ort der Handlung: Berlin.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 25. April 1905. 46. Vorstell. im Abonn. C.

Robert und Bertram
oder: Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesang in 4 Abteilungen von Georg Räder.
Musik von verschiedenen Komponisten.
Anfang 7 Uhr.

MANNHEIMER APOLLO-THEATER

Saison-Schlussprogramm.

Gastspiel von
Carl Cords
ehem. Grossh. Bad. Hofopernsänger
und
Liane d' Eve
Pariser Diva.

Quartett Legay, Tourbillon-Tänzer.
Max York mit seinen Zöglingen.
Charles Raüschle, Mimiker. | Rudolf Berger, Humorist.
Nelly Nelson, Liedersängerin. | Jolly Dolly, Soubrette.
Hugo und A. Morlay
Musikalphantasten
Kosmograph mit neuen Bildern.
Debut: Ostermontag 4 Uhr nachm. (halbe Preise) 8 Uhr abends. 56553
Im Wiener Café Lasamaba: Konzerte der Zigeunerkapelle.

BRAUEREI ZUM WILDEN MANN.

Ia. Lagerbier (Münchner Art)
Ia. helles Tafelbier (Wiener Art)
in Flaschen von 0,7, 0,5 oder 0,35 Liter Inhalt.
Original-Brauereiabzug.
H. J. RAU. 3560
Telephon Nr. 395. Telephon Nr. 395.

Hotel-Restaurant „Royal" am Hauptbahnhof.

Tucher-Bier
aus der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei Nürnberg.
1/10 Liter **16 Pfg.**
Mosbacher helles Tafel-Bier aus der Mosbacher Actien-Brauerei vorm. Hübner, anerkannt bestes helles Bier. 56083
Reine Weine. — Spezialität: Badische Weine.
Diners und Soupers Mk. 1.20 und höher.
Mittagessen im Abonnement von 80 Pfg. an.
Heinrich Schäfer, früher Hotel Krone, Mosbach.

Saalbau Mannheim

Morgen Ostermontag
2 Grosse Variete-Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.
Vollständig neues Programm.
Bellmann und Punch, Amer. Musik. Neuheit, Leni Kramer, Soubrette, Joe Jackson, kom. Radfahrer, 2 Hilgert, Gentleman-Akrobat., Willy Prager, Humorist, The three Zagas, Luft-Akt mit Mammutbildern, Sensation! The 3 Bucefals, Teufels, Excentric-Akt, Max Bildebrandt, der Stabtrompeter zu Pferde, Nie Tableaux.
Passepartoutskarten ungültig. 56517

SCHLOSS-HOTEL

M 5, No. 9. Mannheim Teleph. 1727.
— Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel. —
Café und Münchener Bier-Restaurant.
Zimmer incl. elektr. Licht u. Dampfheizung von Mk. 1.50 an.
Schöne, ruhige Lage, grossen Gärten gegenüber.
Civile Preise. — Pension. — Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung.
Daselbst einige schön möblierte, sowie Vereins- u. Ausstellungs-Zimmer sofort zu vermieten. 59438

Wenn Sie putzen und scheuern

vergessen Sie nicht 51651
Dr. Ernst Stutzmann's
Parkett- u. Linoleum-Wachs.
von Behörden und Privaten als bestes Fabrikat anerkannt. Ferner finden Sie in meiner
Drogerie O 6, 3, Heidelbergerstr.
alle zur Wäsche u. Putzerei nötigen Artikel u. Utensilien.
Terpentinöl, Putzwolle, Stahlspäne, Fensterleder, Scheuerbürsten, Bürsten, Scheuertücher, etc. etc.

Kolosseumtheater Mannheim.

Ostersonntag, 23. April, 4 Uhr u. 8½ Uhr:
Hans Jürge. Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Holtey. 56588

Ostermontag, 24. April, ½4 Uhr u. 8 Uhr:
Maria Stuart. Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Apollotheater Mannheim

Ostersonntag, 23. April, 4 Uhr u. 8½ Uhr:
Ein Rabenvater. Lustspiel in 3 Akten von Fischer und Dorno. 56584

Letzte Woche.

D 3, 13 Kaiser-Panorama D 3, 13

Ausgestellt vom 23. bis 29. April 1905. 56587
Reise in die interessante Umgebung von Neapel und zwar nach Capri, Sorrent, Amalfi, Salerno etc.

Kasinosaal — Mannheim.

Donnerstag, den 27. April, abends 7½ Uhr

Konzert

gegeben v. Eleven des **Engelhardt'schen Instituts** für Kunstgesang.

Die Klavierbegleitung hat Fräulein **Ph. Ewald** freundlichst übernommen.

Billets à 2.50 Mk., 2 und 1 Mark sind in der Hofmusikalienhandlung **Heckel** zu haben. 2483

Rosengarten Mannheim.

Nibelungensaal

An den Osterfeiertagen:
Große Militär-Konzerte.
Oster-Sonntag, 23. April 1905, abends 8 Uhr
die Kapelle des II. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Direktion: M. Vollmer.
Eintrittskarten 40 Pfg. Kassenöffnung ½8 Uhr.
Oster-Montag, 24. April 1905, abends 8 Uhr
die Kapelle des Infanterie-Regiments von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25 aus Rastatt.
Direktion: K. Riesenthal.
Eintrittskarten 50 Pfg. Kassenöffnung ½8 Uhr.
Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten à 10 Pfennig zu lösen.
Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von August Kremer, Paradeplatz, A. Strauß, R 1, 18, J. Geist, Kaufhaus, N 1, 2, Ge. Hochschwender, P 7, 14a und R 1, 7, A. Dreesbach Nachf., K 1, 6, G. Kesselheim, D 4, 7, Ph. Kraus, L 14, 7, R. Gehrig, O 3, 4, F. Petry, Mittelstr. Pat. 9. — In Ludwigshafen bei L. Levi, Bismarckstraße 41. 56608/168

Gasthaus z. „Schwanen", Neckarau

Schönster und grösster Garten am Platze.
Ostersonntag von 3 Uhr ab
Grosses Garten-Concert
mit freiem Eintritt. — (Bei ungünst. Witterung im Saal.)
„Doppelbockausschank—Meistertrunk"
aus der Ritterbrauerei A.-G., Schwetzingen.
Ostermontag von 11—1 Uhr
Bockbier-Freikonzert.
Nachmittags von 3 Uhr ab
Oeffentl. Tanz-Musik.
ff. Ritterbräu hell u. dunkel. | Reine Weine. Vorzügl. Küche. | Aufmerksame Bedienung.
Um gefälligen Zuspruch bittet
56534 Frau Wilh. Schmalz Wwe.

Cercle de Conversation Française.

Mardi soir à 8½ h. réunion à l'hôtel „Victoria" avec réunion du „Medecin malgré lui" par Moliere. (Gäste willkommen).

Arbeiter-Forth.-Verein F 2, 10.

Ostermontag, 24. April a. c., nachmittags
Ausflug
mit Tanz
nach Käferthal (Restauration zum Rheinthal). Zusammenkunft 2 Uhr im Vereinslokal.
56561/19 Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora Mannheim.

Donnerstag, 27. April 1905, abends 8½ Uhr
im Bauhaus 56542
Mitgliederversammlung.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung.
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlings-Vakanzen.
Der Vorstand.

Lungenheilstätte Stammberg

Aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses empfingen wir von Ungenannt die Summe von
hundert Mark
für unsere Anstalt und sprechen wir dem edlen Geber unsern herzlichen Dank aus. 56547
Der Vorstand.

Anna Zahn
Lorenz Wessner
Verlobte.
Ostern 1905
Mannheim Rettenburg a. N.

Zur Schillerfeier

empfehlen wir eine

Schillerbüste

von Dannecker
in feinster Elfenbeinmasse, 55 cm hoch, (abwaschbar)
zum Vorzugspreise von nur Mark **12.50,** (Kiste und Verpackung Mk. 2.50)
Die einzige vom Künstler nach dem Leben modellierte Büste.
Preis sonst 25 Mark.
In unserer Hauptexpedition E 6, 2, ist eine **Büste** zur Ansicht ausgestellt und werden Bestellungen rechtzeitig erbeten.
Hochachtungsvoll
56380 Verlag des General-Anzeigers.

Von Dienstag, den 25. April an

S. FELS. Grosse Ausstellung

der zuletzt erschienenen Neuheiten in wollenen und seidenen Kleiderstoffen.

Voile Florentine, Voile de Venise, Voile nacré, Eolienne.

Auch in dieser Saison verfüge ich über eine Vielseitigkeit der Auswahl, die unübertroffen dasteht. Meine bekannt vorzüglichen Qualitäten in feinstem Geschmack und zu billigen, festen Preisen bieten ausserdem eine Garantie für guten Einkauf.

Die von der Mode wieder ganz besonders begünstigten

wasserächten Seidenfoulards, Peau de gant façonné, Radium imprimé und Radium glacé

sind in einer Auswahl von 300 Dessins und Farben eingetroffen.

Hunde sollen mit Spratt's Hundekuchen, Hühner müssen mit Spratt's Geflügelfutter gefüttert werden. 5414
Engros- u. Versandtlager bei:
Graulich & Herschler.
Ferner zu haben bei:
Ludwig & Schüttheim.

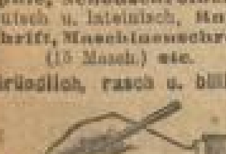
Mannheim E 2. 18
Haasenstein & Vogler A.G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

Villa-Verkauf.
Am Fuße des Turmberges, in schönster Lage von **Durlach** ist eine solid gebaute Villa zu verkaufen. Das Haus hat 3 Stockwerke mit 12 Wohnräumen, sowie den erforderl. Nebenräumen, ist mit Gas- und Wasserleitung versorgt und bereits kanalisirt; großer, reizend angelegter Obstgarten vorhanden. 805
Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim befördert Offerten unter **C. 6816 b.**

Unterricht.

Klavier-Unterricht.
Einige Schülerinnen aus bess. Hause könn. noch angenom. werd. Offert. u. No. 2417 a. d. Exped.

Handels-Curse
von 53958
Vinc. Stock
Mannheim, F 1. 3, 1. Etage.
Prachtv. Unterrichtssäle.
Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreib. (15 Masch.) etc.
Gründlich, rasch u. billig.



Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut“
...seits Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
P 2, 1 gegenüber d. Hauptpost.
Erstes Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Damen und Herren.
Methode prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen mit nur ersten Preisen.
Letzte Auszeichnung St. Louis 1904 „Grand Prix“
283 Zweigschulen über die ganze Welt verbreitet.
Alle modernen Sprachen von Lehrern d. betr. Länder
Einzel-, Privat- u. Klassen-Unterricht
Tages- und Abendkurse.
Auf Wunsch Unterricht im Hause.
Probestunden gratis.
Man verl. illustr. Prospekt.
Uebersetzungen in allen Sprachen. 2119
Telephon 2898.

Französisch
Für Damen u. Herren
Neue Kursus und Klassen-Unterricht von 1. Mai (2 Mal in Woche). 24193
Ecole française
P 1, 7.

Vermischtes

Waise eines Kohlenbergwerksbesitzers, deutsche Abstam., 23 J. alt, mit 180,000 Mk. Barmitgift, wünscht sich m. einem charaktervollen Herrn zu verehel. Anträge u. „Harmonia“ Budapest, Postfach 126. Anonymes unberücksichtigt. Diskretion Ehrensache. 24542

Für **Witwer od. alleinst. Herren!**
Eine Witwe mit solider Haushaltung wünscht einem Witwer oder alleinstehenden, älteren Herrn die Haushaltung z. führen. Schriftl. Offerten unter **K. 24197** an die Expedition erbeten.

Zugelaufen

Engl. Dogge zugelaufen.
N. bei J. Schaeffler, K 3, 15, III. 2460

Geldverkehr.

Einige gute **Restkaufschillinge** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 2386 b an die Expedition.

Geld sof. zu 4, 5, 6 %, an jed. einzig. jed. Höhe a. Schuldschein, Wechs., Hypoth., Lebensversich., ... Ratenabzahlg. Rückporto. **Fr. Löhhöfel, Berlin,** Flottwellstraße 5. 2393

Mk. 15,000 u. Mk. 12,000 auf gute II. Hypotheken auszuleihen. Offerten unter Nr. 23875 an die Exped. ds. Blattes.

Kapital.
Strebsamer Geschäftsmann sucht zur Erwerbung eines hochrentablen Hauses noch fehlende M 7000 gegen Eintragssicherheit und gute Zinsen. Off. u. N. R. 2450 a. d. Exp. d. Bl.

50—60,000 Mark,
I. Hypotheke, 4½%, ganz od. geteilt, weil für jetziges Objekt zu weiter, zu vergeben. Auskunft bei Frau **Wilh. Heß Wwe., D 1, 12,** oder Architekt **Bock.** 2458

Zu verkaufen.

Gutgeh. Spezereigeschäft, Landesprodukten, größ. Milch- u. Flaschenbierverk. sof. zu verkaufen. 2446 Näh. **Q 4, 15.**

Blüthner Piano gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. 2145 b
Schmitt, L 4, 9.

Eine neue Federrolle zu verkaufen. 35 bis 40 Ztr. Tragkraft. Näh. S 6, 41. 2449

Epheukästen für Balkone oder Gartenwirtschaft zu verkaufen. **Rheinaustraße 8,** Seitenbau, parterre. 2415

Fahrrad 24305
erstes Fabrikat, vorzügl. erhalten, abzugeben. G 7, 26, 1 Treppe.

Stellen finden.

Erfahrener
Werkschreiber
für das Betriebsbureau einer großen Maschinenfabrik
gesucht.
Lebenslauf, Zeugnisabschriften und frühester Eintritt unter **J. 503 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5801

Vacuum-Reiniger
Ich suche zum baldigen Eintritt einen jungen, sehr energischen **Herrn** für Beaufsichtigung, Berechnung, Lohnlisten 2c. 24194
Flotte Handschrift (Stenograph bevorzugt) und beste Zeugnisse erforderlich.
Teppich-Haus J. Hochstetter

Ein hiesiges Schiffahrts- und Speditionsgeschäft sucht tüchtigen zuverlässigen
Mann
für die Registratur und Postexpedition. Off. u. Nr. 24196 an die Expedition ds. Bl.

Ein Militär-Mützenmacher gesucht. 2421
Chr. Blum, Saarlouis, Rhld.

Reisender z. Bes. d. Wirte, Kaufl. 2c. sof. b. gut. Einkommen ges. Off. E. K. 20 Postamt 22, Dresden.

Ein tüchtiger
Feuerschmied
sofort gesucht. 24187
Näheres U 6, 3.

Kleidermacherinnen gesucht. 24189
Färberei Kramer
Bismarckplatz.

Perfekte, saubere **Köchin** gesucht. 23125
Friedrichsplatz 8, 1 Stage.

Ein der Schule entlass. **Mädchen** tagsüb. ges. Gelegenheit zum Kochen erlern. U 6, 27, 2. St. 2467

Putzmacherinnen gesucht. 24188
Färberei Kramer
Bismarckplatz.

Braves fleißiges **Mädchen** per 1. Mai gesucht.
24076 S 6, 31, 2. Stock.

Ein braves fleißiges **Mädchen** in kl. bess. Haushalte ges. Guter Lohn und gute Behandlung per 1. Mai gesucht. 23565
Näh. Hafenstraße 32, 3. St. l.

Büglerinnen gesucht. 24190
Färberei Kramer
Bismarckplatz.

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung.
Eine erste deutsche Gesellschaft sucht bei hoh. Bezügen einen akquisitorisch bewährten
Inspektor
bei befriedigenden Leistungen ist die Stellung dauernd und pensionsberechtigt.
Offerten unter No. 56425 an die Expedition dieses Blattes.

Mineralbrunnen.
Ein altbekannter Selterbrunnen in Nassau, einer der wenigen natürlichen Brunnen, die ohne Ausscheidung und ohne fremde Zusätze in den Handel kommen, sucht für **Mannheim** tüchtigen solventen **Vertreter.** — Anfragen erbeten unter **F. K. 4279** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 3871

5 bis 10 Mark per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kunan & Co., Hamburg, Z. Y. S., Merkurstr. 49.** 3879

Nach der Schweiz!
In unser Centralbureau Zürich-Wildpark in eigener Villa auf einer Anhöhe am See, in herrlicher Lage gelegen, umgeben von Weinbergen und Obstgärten, suchen wir alsbald ein in Stenographie durchaus perfektes **Schreib-Fräulein** braver Eltern, welches gute Pension und familiäre Behandlung in der Familie unseres Herrn Ingenieur Klostermann findet. Bewerberinnen, nicht über 18 Jahre, wollen sich in unserer Mannheimer Filiale, Mannheim, U 6, 22 bei Herrn Siebeneck gefl. vorstellen. 565 8
Aktien-Gesellschaft F. Klostermann & Co., Patent-Bureau.

Arbeiterin u. Lehrmädch. z. Kleidermach. ... **Q 5, 6/7,** 4. St. 2419

Personal jeder Art für Hotel und Restaurant und Private sucht und empfiehlt für hier und auswärts **Bureau Eipper, T 1, 15.**

Für geb. jg. **Mädchen,** d. höh. Töchterschule durchgemacht, wird Stell. zum Mai nach auswärts gesucht. Offert. unter Nr. 2340 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
sucht ein Engros-Geschäft für Bureau zum Eintritt nach Ostern. Selbstgeschriebene Offerten unter No. 24086 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
gesucht, erhält wöchentliche Bezahlung in **Buchdruckerei Merkur, Mittelstraße 12.** 24182

In einem ersten Großhandlungshause der Material-waren-Branche ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann aus anständiger Familie zu besetzen. Näh. im Verl. d. Bl. 24163

Stellen suchen

Cigarren-Vertretung
suche ich für beide Mecklenburg und Pommern von leistungsfähiger Cigarren-Fabrik zu übernehmen. Erbitte Offerten. 2428
H. Drabert-Stralsund,
General-Vertretung der Mitteldeutschen Cognac-Brennerei.

Zeichner (Anfänger) sucht gegen ... Bezahl. z. Ausbild. als **Volontär** Stelle. 2494
Ad. Freyer, Elisabethstr. 8

Junge Dame, aus guter Fam., mit prima Zeugnissen, sucht Stellung als
Verkäuferin
in besserem Hause, eventl. auch als Anfangsdame. — Offerten unt. **K. J. Nr. 2496** a. d. Exped.

Anfängerin, im Maschinenschreiben, Stenogr. u. all. kaufm. Fäch. bew., **sucht** p. sof. od. 1. Mai **Stelle** in einem kaufm. Bureau. Gefl. Offerten unter **H. K. 824** hauptpostlagernd Mannheim. 2413

Köchinnen, Zimmer- und Kinder-Mädchen
suchen und finden Stelle sofort und auf 1. Mai. 24013
Bureau Hilbert, C 6, 5.

Mietgesuche.

1 Hof evtl. mit Lagerraum in der Nähe von Jungbusch. — Off. m. Pr. u. R. O. 2457 a. d. Exp.

Läden

C 3, 16
Große moderne
Geschäftsräume
Parterre, Souterrain, 1. Etage jeder Raum ca. 250 □ Meter ganz oder geteilt per August preiswert zu verm. 23754
Näheres daselbst rechts.

D 3, 2 ein kleiner Laden und großes helles Zimmer per 15. Juli zu verm. Näheres **Bubel,** C 3, 10. 2465

Planken E 3, 14
schöner Laden mit 2 Schaufenster zu vermieten. 23602

S 6, 30 gr. **Laden** u. **Wohnung** u. Lagerraum per Juli zu verm.; eignet sich auch als **Bureau u. Lager.** 24182

S 6, 30 neu zu errichtende **Bäckerei** zu vermieten. 24192

Metzgerei
mit Maschinenbetr. bill. zu v. 2425
Näh. **Rheinhäuserstr. 52, 2. St.**

In der **Neckarstraße** ist ein **großes Hinterhaus** ca. mit Wohn. im 2. St. d. Vorderh. u. Laden, im letzt. bes. als Verkaufs- u. Lagerraum für Abzahlungs- od. ähnl. Geschäft geeignet, zu v. Offerten unter Nr. 2494 an die Exped. dieses Blattes.

Zu verkaufen.

B 4, 15 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 2060

B 5, 15 2 schöne helle Zim. sof. zu verm. 2326

B 7, 16 Herrschaftliche Wohnung 2. Etage 6 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. 1042

C 3, 24 2. St. g. od. get. an kinderl. Fam. od. einz. Dame zu verm. 1902

C 7, 8 5 Zim.-Wohn. nebst Zub. z. v. Näh. 2. St. 20613

D 3, 16. D 3, 16
Elegante Eckwohnung
1. Etage, 9 Zimmer, Badezimmer u. allem Comfort per 1. Mai zu verm. Näheres bei **Emil Süß, Wiesbaden.** 23988

D 7, 10, Rheinstr.
4. Stock, helle, freundliche Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 23921
Näheres daselbst 2. Stock.

D 7, 12 (Rheinstraße) 3. Stock,
10 Zimmer, Badezim., Mansarde und allem Zubehör per 15. Juli, eventl. auch früher, z. v. 21893
Näheres parterre zu erfragen.

D 7, 25, 4. St.
sch. Wohnung v. 5 Zimmer nebst Zubehör p. 1. Juli zu verm. Preis 1000 Mk. 23018
Näheres **D 3, 2,** 2. St.

E 2, 18
das Bureau von Haasenstein & Vogler ist auch als Wohnung bis 1. Oktbr. z. v. Näheres 4. Stock. 1943

E 3, 2
4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.
Näheres parterre. 23824

E 7, 15e
4 große helle Zim., Küche u. Badezimmer per 1. Juli oder August, auch als Bureau zu verm. 2000

F 2, 9 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör 23112

G 3, 16 2. St., 5 Zim. und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 23113
Näh. bei **Schneider Wwe., F 2, 9a.** Eckhaus 2 Treppen.

F 5, 2 4. Stock, 3 Zim. Küche, Mansarde, Keller per 15. Mai zu verm.
Näheres F 5, 1, 2. St. 2211

F 3, 13a
7 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör II. Etage zu vermieten. 1840

F 5, 2 4. St., 6 Zim., Küche, Mansarden, Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres F 5, 1, 2. Stock. 1880

G 2, 6 am Marktplatz eine Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 23579

G 3, 7 abgeschlossene 2 Zim.-Wohnung an kleine Familie zu vermieten. 2244

G 5, 17b Vorderhs., 1 groß. 3 Zimmer m. Küche zu vermieten. 23878

G 7, 14 2 Zim. u. Küche zu vermieten.
Näheres 2. Stock 23386

K 1, 5b
3. St. hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei. 23621

U 4, 18 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche auf 1. oder 15. Mai zu v. Näh. Laden. 2430

Augartenstraße 41 1 Zimmer und Küche bis 1. Mai zu vermieten. 2081

Möbl. Zimmer

B 4, 7 2. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. z. v. 2008

B 5, 3 eine Treppe, in ruhiger Lage ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., an best. Herrn sofort od. 1. Mai z. v. 2311

B 6, 18 2 hübsch u. gut möbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu vermieten. 23582

B 7, 9 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 2349

B 7, 10 parterre, ein möbl. Zimmer zu v. 2219

C 4, 4 2 g. möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an besseren Herrn p. 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 21766

C 4, 21 1 Tr. r., gut möbl. Zim. zu verm. 2408

C 8, 4 3 Tr., ein gut möbliert. Zimmer zu verm. 2012

D 3, 3 1 Tr. möbl. Zimmer zu vermieten. 21819

D 6, 14 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 1964

D 7, 20 2. St., möbl. Zim. an 2 junge Leute ev. mit Pension zu vermieten. 2414

E 3, 2 1 einfach möbl. Zim. z. v. Näh. part. 2432

E 3, 7 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu v. 2318

E 3, 14 (Schwan-Apotheke) 4. St., hübsch möbl. Zim. ab 1. Mai zu verm. 23737

E 4, 1 Planken 2. Etage, ein fein möbliert. Zimmer zu vermieten. 2193

G 2, 19|20 schön möbliertes Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 2193

G 3, 20 2 Trepp., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. billig zu verm. 24131

G 7, 14 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit 1 eventl. 2 Betten zu vermieten. 24 ab

G 7, 31, 1 Tr. h., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres parterre. 2469

G 7, 41 3 St. l., zwei schön möbl. Zimmer, 1 separat. Eing., bis 1. Mai z. v. 2422

H 4, 22 2. St. l. Sehr schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 22908

H 7, 4 2 Tr., gut möbl. Zim. an Herrn oder Fräul. zu verm. Preis 18 M. 2282

H 7, 17 part., ein fein möbl. u. 1 einfach. Zimmer sofort od. später bill. z. v. 23812

J 2, 7 4. St., lks., 1 sch. möbl. Z. p. 1. Mai z. v. 2413

K 1, 6 4. Stock, ein schönes, groß. möbliertes Zimmer zu vermieten. 21922

K 3, 7 schön möbl. Parterre-Zimmer sofort oder ab 1. Mai zu vermieten. 2274

K 3, 10 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 2408

L 10, 6 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. 2306

L 14, 8 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sof. oder später zu v. 2000

M 2, 18 3 Tr., schön möbl. Zim. an Herrn od. Frl. per 1. Mai zu verm. 1959

N 2, 2 2. St., ein größeres und ein kleineres möbl. Zimmer zu verm. 23410

N 3, 13b
schön möbl. freundl. Part.-Zim. (sep.) per 1. Mai zu vermieten. Näh. Friseurladen. 2466

O 4, 15 2 Tr., ein fein möbl. Zim. p. 1. Mai. 2000

P 3, 10 möbl. Zi. mit zu vermieten. 1399

P 4, 12 Planken, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 2000

R 7, 1 4. St., gut möbl. Zim. sofort zu v. 2452

Lamehstraße 17 1 möbl. Zim. m. Balkon zu verm. Näheres 2 Stiege h., part. 2450

Parkring 21 4. Stock, möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermieten.

Rupprechtstr. 13, part., 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 2481

MARCHIVUM